

Correspondent.

Er scheint:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Geschäftsstelle: Delgrue Nr. 5.
Telephonanschluß Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pfg. durch den Fernträger.
1 Mark 25 Pfg. durch die Post.

N. 237.

Sonntag den 2. Dezember.

1894.

Für den Monat Dezember werden Abonnements auf den „Merseburger Correspondent“ zum Preise von 40 resp. 42 Pf. von allen Postanstalten, Postbüros, sowie in der Expedition entgegengenommen.
Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

Die enttäuschten Konservativen.

Bekanntlich waren es gerade die sächsischen Konservativen, die seiner Zeit mit besonderem Eifer für die Aufnahme der Judenfrage in das konservative Programm eintraten — um mittelst der steigenden antijüdischen Flut ihr auf den Sand gerathenes Schifflein wieder flott zu machen. Das Fraternieren mit den Antisemiten hat indessen den Erwartungen der Tivoli-Konservativen nicht entsprochen; da die bis dahin konservativen Wähler nun erst recht keinen Grund hatten, den antijüdischen Kandidaten ihre Unterstützung zu verweigern. Inzwischen haben die Antisemiten eine neue Parole erfunden, indem sie sich als Mittelstandspartei aufstufen, wobei sie freilich nicht, wie die agrarischen Organe, die Großgrundbesitzer als den eigentlichen Mittelstand, dessen Interessen sie fördern seien, betrachteten. Gegen dieses Treiben hat kürzlich der konservative Kammerherr v. Wilmontal in einer Versammlung in Dresden Front gemacht, freilich in ziemlich ungeschickter Weise, indem er die Nothwendigkeit des Zusammengehens der oberen und mittleren Stände hervorhob. Die Antwort ist natürlich nicht ausgeblieben. Die Agitatoren der Mittelstandspartei protestiren gegen die Annahme der sog. höheren Stände, die darauf aus seien, „den Mittelstand vor den Krumpfwagen der oberen Gehirntendenz zu spannen“. Diese Wahrnehmung hat die „Konf. Corresp.“, das offizielle Organ der Tivoli-Konservativen, zu Betrachtungen veranlaßt, die jeden Unbefangenen an die Stimmung des betrieblen Kolgerbers erinnern, dem die Felle weggeschwommen sind. Die „Konf. Corresp.“ schreibt nämlich: „Es macht niemals einen gewinnenden Eindruck, wenn an eine gewisse Persönlichkeit oder an eine besondere Gesellschaftsklasse ungenügende Beschüßer sich herandrängen, die sich die wahren Freunde nennen und in Schmeicheleien und Verpöndungen — nebenbei auch in Verleumdungen der bisherigen Vertrauenspersonen — das möglichste leisten. Auch auf den Mittelstand wird es kaum günstig wirken, daß gegenwärtig aus allen Ecken die „besten“ Freunde, die „Alles“ für ihn thun und „nur“ sein Vertrauen haben wollen, auf ihn einstürmen.“ Ein naiver Leser könnte auf den Gedanken kommen, daß die „Konf. Corresp.“ unter diesen Freunden, die sich an die Handwerker, die Kleingewerbetreibenden und die Landwirthe herandrängen, die konservativen Junker und Agrarier verleihe, die sich als die bezüthenen Vorkämpfer der Bauern, Handwerker u. s. w. geriren, um bei Wahlen und sonst dieses Gefolge an ihre Fahne zu fesseln, während sie für hohe Getreidepreise, für Liebesgaben an die Zucker- und Brauwirtproduzenten, alles natürlich auf Kosten des kleinen Mannes kämpfen. So aber ist es nicht gemeint; unter den salzigen „Freunden“ versteht die „Konf. Corresp.“ lediglich den Antisemitismus, der es beuam findet, die Judenhege in das Gewand der uneigennützigsten Fürsorge für den — Mittelstand zu kleiden und der mittelst dieser Verkleidung der Fiktion von der Solidarität des kleinen und des großen Grundbesitzes, die für die Herrschaft des Agrarierthums unentbehrlich ist ein Ende macht. Das Scheiternde bei diesem Treiben ist, daß die Agrar-Demagogen naiv genug sind, der Mittelstandspartei „Demagogie“ vorzuwerfen, gerade wie ein Nebel den Genossen v. Bollmar als Demagogen an den Pranger stellt. Einer schimpft den Andern einen Demagogen. Wenn die

Tivoli-Konservativen mit der Lehre, daß der Gegensatz der Interessen des Mittelstandes und der oberen Stände die Existenz des Staates untergraben muß, Eindruck machen wollen, so mögen sie doch selbst anfangen, nicht Sonderinteressen, sondern das Gesamtinteresse der Nation zu vertreten. So lange das nicht geschieht, werden die Konservativen dem „unlauteren Wettbewerb“ der Antisemiten gegenüber wehrlos bleiben.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Zur Wahlreform in Oesterreich liegt eine beachtenswerthe Kundgebung des Unterrichtsministers Madevski vor, der im Polendub ausführt, die Sache sei geklärt, die Wahlreform müsse gemacht werden. Ohne die Wahlreform könnten die Mehrheit und die Regierung nicht bestehen. Die Regierung habe bereits die Grenzen bezeichnet, wie weit man gehen könne. Das Wahlrecht sei den Arbeitern zu ertheilen und auf andere Schichten der Bevölkerung auszudehnen. Innerhalb dieser Grenzen müsse sich das Compromiß zwischen den koalirten Parteien und der Regierung bewegen. Es sei hohe Zeit, bestimmte Anträge vorzulegen. — Eine insbesondere für Deutschland interessante Debatte entstand am Donnerstag in ungarischen Abgeordnetenhause bei der Verathung des Gesetzesentwurfes, betreffend die Gewährung eines unverzinslichen Darlehens von 20,000,000 Gulden an die Gesellschaft eines neuen Lustspieltheaters. Mehrere Redner sprachen sich theils gegen die Bewilligung aus, theils wünschten sie die Wahrung des ungarischen Charakters des neuen Theaters. Der bekannte Schriftsteller Maurus Fota führte aus, es sei ein viertes Theater nothwendig; heute sei kein Grund zur Eifersucht wegen Vorstellungen in einer fremden Sprache vorhanden. Man dürfe doch nicht bereuen, daß Vorstellungen in allen Sprachen, ausgenommen in der deutschen, gestattet seien. „Wir haben“, fuhr der Redner fort, „jüdische Feinde in der Welt, aber der Deutsche ist unser Freund.“ (Beifall rechts.) Der Minister des Innern Hieronymi legte die Nothwendigkeit eines neuen Theaters vom kulturellen Gesichtspunkte aus dar. Die Gesellschaft beabsichtige, von 320 Vorstellungen jährlich 50 in einer fremden Sprache zu geben. Man dürfe sich der fremden Kultur nicht verschließen. Der Minister fragte schließlich, ob die ungarische Kultur auf so niedriger Stufe stehe, daß man sich vor 50 Aufführungen in fremder Sprache, und wenn es auch die deutsche sei, fürchten müsse. (Lebhafter Beifall.) Die Debatte wurde sodann auf Freitag vertagt.

Rußland. Zum Befinden des russischen Großfürsten Georg erklärt ein Wolffisches Telegramm aus Petersburg, daß die in auswärtigen Blättern verbreiteten beunruhigenden Nachrichten über das Befinden des Großfürsten-Thronfolgers unbegründet seien. Ob man dieser offiziellen Meldung ohne weiteres trauen darf, bleibt dahingestellt, zumal nach den Erfahrungen, die man mit dem offiziellen Telegraphen während der Krankheit und auch noch gelegentlich des Todes des Kaisers Alexander gemacht hat. Nach einer uns gestern zugegangenen Meldung soll der Großfürst bereits vor einigen Tagen gestorben sein. In der russischen Wochenschrift zu Berlin war indeß am Donnerstag Abend noch nichts über den Tod des Thronfolgers bekannt.

Frankreich. Im Madagaskarstreit haben bereits die Feindseligkeiten begonnen, und zwar haben nach Meldungen, die in Paris aus Mozambique eingetroffen sind, die Sobas einen französischen Dampfer in Boeni in der Nähe von Suberbieville weggenommen. — Das französische Ultimatum an Madagaskar hat nach einer Veröffentlichung der „Ball Wall Gazette“ die fünf folgenden Forderungen enthalten: 1) Madagaskar

darf nur durch den französischen Gouverneur mit auswärtigen Mächten verhandeln; 2) eingeräumte Concessionen sind nur gültig, wenn sie vom Gouverneur bestätigt werden; 3) Frankreich ist berechtigt, überall da, wo es ihm angeht, Truppen in Garnison zu legen; 4) Frankreich erhält das Monopol für öffentliche Bauten, Eisenbahnen, Kanäle, Telegraphenleitungen und das Recht der Steuererhebung; 5) bei Meinungsverschiedenheiten gilt nur die französische Uebersetzung des geschlossenen Vertrages. — Die „Ball Wall Gazette“ erachtet Punkt 2 und 4 als eine Verletzung englischer Rechte. — Ein Manifest der Königin der Sobas fordert die Unterthanen auf, den Eindringlingen Widerstand zu leisten. Das Manifest wurde in Andohalo, in der Nähe der Hauptstadt, öffentlich verlesen und enthusiastisch aufgenommen.

Italien. Die sizilischen Großgrundbesitzer haben gegen die von Crispi geplante Agrarreform eine Denkschrift eingereicht, die vom erbärmlichsten Egoismus dikirt ist. Bekanntlich hat die heillose Wirtschaft der Latifundienbesitzer, die ihren Pächtern unerhörliche Lasten auferlegten, im Verein mit der drückenden Steuerpolitik der Regierung im vorigen Jahre zu blutigen Aufständen geführt, deren Unterdrückung nur mit draconischen Maßregeln gelang, die in der geplagten Bevölkerung eine große Erbitterung hinterlassen haben. Demgegenüber hat sich die Regierung endlich zu Reformvorschlägen bequemt, welche die Großgrundbesitzer hintertrieben möchten. Die betr. Denkschrift beginnt, wie wir der „Voss. Ztg.“ entnehmen, mit der verblüffenden Erklärung, daß die Zustände „in jeder Hinsicht andere seien, als sie in allen öffentlichen und privaten Erhebungen sich darstellen“. Die sizilischen Landbarone sind überzeugt, daß das Landgesetz, das die Latifundien zerschlagen und mit dem kleinen Grundbesitz die intensive Cultur fördern will, zwar die Grundherren ruiniren, aber auch die Lage des Landvolkes und den Wohlstand der Insel schädigen werde. Zunächst sei es unwahr, daß nur ein geringer Theil der Insel intensiv angebaut sei; ihre Ausfuhrstatistik beweise das Gegenheil. So es sei gerade die Ueberproduction, die im Verein mit der Sperrung ausländischer Absatzmärkte die Noth der Insel und die soziale Bewegung hervorgerufen habe, von der weit mehr die Gebiete des Kleinbesitzes und erhöhten Anbaues als die der Latifundien heimgejudet worden seien. Demnach sei nicht Ausbehnung, sondern Einschränkung der landwirtschaftlichen Production nötig. Schließlich wollen die edlen Herren in der Reformvorlage noch eine Verfassungsverletzung erblicken. Hoffentlich läßt sich Crispi durch derartige Mandor nicht einschüchtern. Nur in einem Punkte kann man der Denkschrift Recht geben, wenn sie nämlich fragt, warum die Regierung, die so großes Heil von der Schaffung eines zahlreicheren Pächter- und Bauernstandes erwartet, durch ihren unbarmerzigen Fiscalismus jährlich Tausende kleiner Eigentümer wegen Steuerrückstände von Haus und Hof vertreibt und zu Bettlern mache.

Südamerika. In der brasilianischen Hauptstadt Rio de Janeiro herrschen keineswegs so friedliche Zustände, wie offiziös immer berichtet wird. Neuerdings kam es dort zwischen Nationalgardien und der Polizei zu einem Zusammenstoß, wobei eine Person getödtet und fünf verwundet wurden. — Der brasilianische Budgetausfluß beantwortet außer einer ausländischen Anleihe von sechs Millionen Pfund Sterling eine innere im Betrage von hundert Millionen Witreis. Die Regierung mindert die Militärausgaben so rasch wie möglich herab und ordnet die Auflösung der Nationalgarde an. — Ueber den Aufstand in Peru laufen nur von Zeit zu Zeit dürftige Nachrichten ein. Wie jetzt über New-York gemeldet wird, haben in Lima die Regierungstruppen die Insurgenten unter Seminario geschlagen.

Sudan. Zur Lage in Sudan hat der aus

„König Anna“
Briquettes
erne Hosen,
Handschuhe,
Lederhosen
ar Plant,
Ritterstr. 13.
s Nachf.,
ke Nr. 4,
ledungsräte,
mäntel,
Schuhwaren
er Art.
meladen,
Berliner jun.
Summivische
Bergkräze.
material
Stärken
Sent,
Strickstuden,
ermarmelade
Franz Vogel.
euzwecke
ne und Holz-
lgest zu haben
e Vererbung.

Dmbrman geflohene Vater Rossignoli nach einer Privatmeldung der „Voss. Ztg.“ bestätigt, daß der Mahdi seine Streifzüge sammle, um die Italiener in Kassala anzugreifen. Dessen Fall sei ausserordentlich, das geschwächte Ansehen des Chalisen im Sudan wieder herzustellen. Ein Teil der Truppen — 15000 Mann — hatte Dmbrman schon vor der Flucht des Vaters auf dem Marsche nach Süden verlassen.

Ostasiatischer Kriegsschauplatz. Auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz dringen die Japaner weiter gegen Mukden, der Hauptstadt der Mandschurei, vor. Londoner Blätter melden aus Kuliensichung vom 26. d.: Die japanische Armee unter Yamagata überschritt die Pässe von Notschientung und nahm Langsin. Man glaubt, sie befinde sich gegenwärtig im Besitze von Liu-tang, am Südufer des Tai-tse-ho, weniger als 40 (englische) Meilen von Mukden. — Vicelkönig Li-hung-tschang ist keineswegs auf der Flucht, sondern nach wie vor in Amt und Würden. Zur Zeit befindet er sich in Taku, um die dortigen Befestigungen zu besichtigen. Meldungen aus Shanghai vom 29. d. M. versichern, die chinesische Regierung habe sich entschlossen, Rantung und einen Hafen auf der Insel Hainan dem ausländischen Handel zu öffnen. — Der von Li-hung-tschang nach Japan mit Friedensangeboten entsandte Holcommissar Dering hat, wie zu erwarten war, keinen Erfolg gehabt. Da der japanische Ministerpräsident Graf Ito beschloß, hatte, den chinesischen Friedensunterhändler Dering auf keinen Fall zu empfangen, ist dieser von Li-hung-tschang zurückberufen worden, jedoch hatte Dering vor seiner Abreise eine kurze Unterredung mit dem ersten Rabinetssecretär Graf Ito's. Die Entsendung eines Ausländers zu Friedensverhandlungen wird in der japanischen Presse lebhaft und mit Entrüstung commentirt.

Deutschland.

Berlin, 1. Dez. Prinz und Prinzessin Heinrich, welche Donnerstag früh aus Petersburg in Berlin eingetroffen und im Palais der Kaiserin Friedrich abgestiegen waren, begaben sich mittags nach dem Neuen Palais, nahmen daselbst an der kaiserlichen Familientafel theil und kehrten gegen 4 Uhr nachmittags nach Berlin zurück. Abends reisten dieselben nach Kiel ab. — In Gegenwart der Kaiserin, des Hofstaates, der Gräfin Ariola vom Hofstaate der verstorbenen Kaiserin Augusta, des Hausministers v. Wedel, Ministers Delbrück und Anderer fand gestern nachmittags die Feier des 25jährigen Bestehens des Augusta-Hospitals mit einer Festpredigt statt. Die Kaiserin stiftete eine namhafte Summe behufs Gründung eines Fonds für die in den Ruhestand tretenden Schwestern. Die Großherzogin von Baden sandte eine gleiche Summe. — König Christian von Dänemark verläßt Petersburg am nächsten Montag und gedenkt sich auf der Rückreise einen Tag bei Kaiser Wilhelm aufzuhalten.

— (Das Staatsministerium) trat Freitag Vormittag unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen. Nach mehrseitigen Mittheilungen stand für diese Ministerialtagung die Vorlesungsvorlage zur Verathung.

— Ueber die Entlassung des Grafen Caprivi theilt die „Schles. Ztg.“ neuerdings mit, es verlautet in sonst gut unterrichteten Kreisen nachträglich, daß der negative Erfolg, den man mit den vierten Halbataillonen gemacht habe, sehr wesentlich zur Ergrüthung der Stellung des Grafen Caprivi beigetragen habe. Der ehemalige Reichskanzler sei es gewesen, der den zweifelnden obersten Kriegsherrn bestimmte, seine Zustimmung zu der Errichtung der vierten Bataillone zu geben. Zugleich sei aber die Zerfahrenheit der offiziellen Presse nicht ohne Einfluß auf die Stellung des zweiten Kanzlers gewesen. Man nehme daher wohl mit Recht an, daß Fürst Hohenlohe demnächst eine gründliche Säuberung unter dem der Regierung zur Seite stehenden publizistischen Personal vornehmen werde. Auch solle künftig nicht gebildet werden, daß offiziöse Scribenten an sonst für inspirierte Mittheilungen benutzten Stellen ihre eigene Weisheit zum besten geben und so die öffentliche Meinung verwirren. Dann wäre ja doch das einfachste, daß jede offiziöse Auslassung auch äußerlich direct als solche gekennzeichnet würde, damit nicht, wie das sonst mit Vorliebe geschieht ist, derartige Auslassungen einfach als Ausdruck der öffentlichen Meinung gestempelt werden.

— (In der Sitzung des preussischen Staatsministeriums) in der ein Beileidstelegramm an den Fürsten Bismarck beschloßen wurde, war von den neuen Ministern ansehend nur Herr Schönlank amwesend. Von den übrigen Ministern waren bei dem Austritt des Fürsten Bismarck nur Herr v. Bötticher und Herr v. Berlepsch (letzterer nur seit 7 Wochen) im Amte.

— (Der Bundesrath) hat in seiner Sitzung am Donnerstag die Beratung des Etat für 1895/96 beendet und die Umsatzvorlage angenommen. Außer diesen Vorlagen ist bisher nur die bereits im Sommer abgeglichene Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz und zur Strafprozessordnung — Entschädigung unschuldig Verurtheilter und Wiedereinführung der Berufung gegen Entscheidungen der Strafkammern der Landgerichte — fertiggestellt. Ueber den Inhalt der in dieser Sitzung beschloßenen Ausführanträge zu Anträgen Preußens und Bayerns auf Abänderung der Generaordnung (Hausrhandel?) liegt noch keine Mittheilung vor.

— (Der Pferdebefehl kommt zum Vorschein.) Bekanntlich ist die angelegte Absicht der Regierung, dem Reichstage vor Weihnachten nur die Umsatzvorlage zugehen zu lassen, von den Urhebern derselben als Gegenzug gegen die Absicht der Linken bezeichnet worden, dieser Vorlage gegenüber Obstruktionspolitik zu treiben. Es ist demnach ganz consequent, wenn die Erklärung der Regierung, daß sie an ein solches Abweichen von der bisherigen Uebung nicht denke, von den Urhebern der falschen Nachricht als eine solche bezeichnet wird, welche der Linken zu einer ungemein vortheilhaften Position ver helfe. Von dieser Seite wird in der „Münch. All. Ztg.“ die Regierung aufgefordert, dem Reichstage begreiflich zu machen, daß die in Aussicht genommene Verschärfung einiger Bestimmungen des Strafgesetzbuchs nichts weniger als einen kritischen Charakter hat, daß aber sehr wohl kritische Seiten über das Vaterland hereinbrechen möchten, falls jetzt nicht endlich mit der Fortführung der Reichssteuerreform Ernst gemacht wird. Die Erhöhung der Tabaksteuer als Mittel gegen den Umfzug — das ist wenigstens originell. Die Redaction des Münchener Blattes kann nicht umhin, den Wunsch auszusprechen, daß die Regierung offen die Aenderung ihres ursprünglichen Beschlusses zugeben hätte unter Hinweis auf die unqualifizierbare Haltung mancher Parteien, statt einen Weg zu wählen, der stark nach einer öffentlichen Rectification gewisser politischer Größen (wozu dieser pluralis majestatis? Man weiß doch, wer gemeint ist) ausieht. Die Regierung hat aber doch erklärt, an maßgebender Stelle sei man „nach wie vor“ gekommen, an der bisherigen Praxis festzuhalten. Ein Entschluß, im gegenseitigen Sinne vorzugehen, hat nie bestanden, brauchte also auch nicht abgeändert zu werden.

— (Gegen die Erhöhung der Zuckerprämien.) In Hannover hat am 28. d. eine behufs Begründung einer Ortsgruppe des Bundes der Landwirthe berufene Versammlung eine Resolution zu Gunsten des Antrags Graf Kanitz angenommen. Die Resolution wendet sich gegen die Erhöhung der Zuckerprämien, indem sie sagt: „Jede Unterfützung einzelner Zweige der Landwirtschaft, wie z. B. der Zuckerrüben-Industrie würde nur den Erfolg haben, binnen kurzer Frist eine Ueberproduction auf dem betreffenden Gebiet herbeizuführen, während bei Körnerbau eine Ueberproduction in absehbarer Zeit nicht zu befürchten ist.“ Ueber den Vorschlag Camp's, die Hebung der Getreidepreise durch Begründung einer großen staatlichen Mühlenindustrie in den östlichen Provinzen Preußens herbeizuführen, spricht sich die agrarische Presse noch nicht aus.

— (Die französische Spionerie) nimmt einen immer fruchtbareren Charakter an. Jetzt nimmt sich schon ein Pariser Blatt heraus, die fremden Militärattachés amtlich gebildete Spione zu nennen. Dasselbe Blatt beschuldigte ohne Umschweife den schwedisch-norwegischen Militärattaché, für Rechnung Deutschlands spionirt zu haben und verlangte, daß Frankreich mit dem Beispiele der Abschaffung dieser Einrichtung vorangehe. Die Regierung hat darauf halbamtlich erklären lassen, sie denke nicht daran, in der Einrichtung der Militärattachés eine Aenderung eintreten zu lassen und die Verdächtigung des schwedischen Offiziers sei grundlos. Wie verlautet, erhub die deutsche Botschaft in Paris wegen jenes Prepartitels sehr ernste Vorstellungen bei der französischen Regierung. Der Minister des Auswärtigen, Hanotaux, sprach dem deutschen Botschafter Grafen Münster gelegentlich dessen Besuches sein Bedauern über den Artikel aus.

— (Zur Durchführung des Berliner Bierboikotts) geht die Socialdemokratie schon zu den äusersten Zwangsmaßregeln über. Eine Generalversammlung der socialdemokratischen Gastwirthschaftshilfen Berlins und Umgegend beschloß, wie die „Völkzeit“ mittheilt, daß alle dem Verbandsangehörigen Mitglieder, denen nachgewiesen werde, daß sie ohne bestimmte und zwingende Gründe in Localen verkehren, in welchen Mitglieder verhöht werde, ohne Weiteres aus dem Verbandsauszuschließen seien. In der Discussion über diese Angelegenheit wurde von mehreren Verbandsmitgliedern die Forderung erhoben, daß auch die Parteiführer, welche

in Wiener Kaffeehäusern und in „Bourgeoisstuden“ verkehrten, in denen bostottirtes Bier ausgeschänkt würde, zur Rechenschaft gezogen werden sollten.

Provinz und Umgegend.

□ Halle, 29. Nov. In die hiesige gl. Klinik wurde u. A. aufgenommen: Der Bahnarbeiter Schadowald aus Böhmitz wegen schwerer innerer Verletzungen. Derselbe stand gestern Abend auf dem Bahngelände bei der Station Gröbers, um nach dem von Cöthen kommenden Güterzuge Ausschau zu halten. Im selben Moment brauste der von Halle kommende Schnellzug heran, erfaßte den Mann und schleuderte ihn in weitem Bogen auf das Nebengelände, auf das eben der Güterzug einfuhr; Sch. wäre von diesem beinahe überfahren worden. — Ferner der Führer Heinz aus Böbitz, welcher auf der Berlinerstraße hieselbst, neben seinem Wagen hergehend, von einem schnellfahrenden Bäckereigewehr umgehoben und überfahren wurde. Derselbe erlitt verschiedene schwere Verletzungen.

□ Halle, 29. Nov. Der Wilddieb, welcher am Sonnabend in Trotha für von einem Feldhüter und einem Gutsinspector auf dem Anstande betroffen und bei seiner Festnahme mit seinem Gewehr einen Schuß auf den Inspector abgab, der zum Glück nicht traf, ist ermittelt und durch zwei Gewesenen dingfest gemacht worden. Es ist ein arbeitsloser Maurer aus Morl bei Halle, der in einem Hause mitten im Felde wohnt und des Wilderns schon längst verächtlich erwidert. Derselbe lebte, obwohl er von dem Feldhüter und dem Inspector bestimmt wiedererkannt wurde.

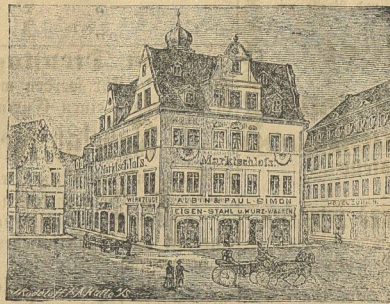
† Eisleben, 28. Nov. Ueber die Lage in Eisleben wird vom Magistrat folgender Bericht veröffentlicht: „In Gemäßheit unserer Bekanntmachung vom 27. October c. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß seit der in derselben erwähnten Erdererschütterung vom 15. October noch vier dergleichen in der Oberstadt nachgenommen worden sind, und zwar die erste am 17. October, früh 7^{1/2} Uhr, die zweite am 10. d. M., nachts gegen 11^{1/2} Uhr, die dritte am 16. d. M., früh zwischen 4 und 5 Uhr, und die vierte in der Nacht vom 25. zum 26. d. M., gegen 2 Uhr. Alle waren mit unterirdischen Geräuschen verbunden, bei der zweiten, dritten und vierten wurde auch eine wellenförmige Bewegung des Erdreichs empfunden. Neue Erschütterungen an den Häusern der Gegend, in welcher diese Erdererschütterungen beobachtet wurden, sind nicht eingetreten, doch erweitern sich von Zeit an einzelnen derselben die vorhandenen Risse und Springe. Anlaß zu ernstern Befürchtungen ist hieraus nicht zu entnehmen. Außer den früher erwähnten Häusern ist seitdem kein Haus mehr geräumt worden. Daß die Bodenbewegungen noch nicht ihr Ende erreicht haben, ergibt sich aus vereinzelten Gas- und Wasserrohr-Brüchen in einigen Straßen des Senfungsgebietes. Eine Ausdehnung derselben hat jedoch nicht stattgefunden. Ueber die Ursachen der Bodenbewegungen, ob Vergau oder Naturgewalt, sind die Meinungen auch heute noch getheilt. Eisleben, den 27. November 1894. Der Magistrat, Welsch, Georgi, Schuster, Weinert, Ulbe, K. Sittig, Fiedler.“

† Harzburg, 30. Nov. Nachdem die diesjährige Rennsaison beendet worden, erscheinen in den Sportzeitungen die üblichen statistischen Zusammenstellungen. Wir entnehmen diesen, daß die Nachkommen des im herzog. Besitz Harzburg befindlichen berühmten Vollbluthengstes Ribber, des Siegers im englischen und französischen Derby, in diesem Jahre die bedeutende Summe von 241 923 Mark gewonnen haben. Ribber steht hiermit an der Spitze sämtlicher deutschen Vollbluthengste. Ihm zunächst folgt Trachenberg, dessen Nachkommen 121 400 Mk. gewonnen, dann Chamant mit etwa 104 000 Mk. und Fulmen mit 94 000 Mk. Die directen Nachkommen des Harzburger Hengstes haben bis jetzt mehr als 2 Mill. Mk. gewonnen. — Ueber eine Schatzgräberei auf dem Harzburger Burgberge wird folgendes mitgetheilt: Außer der alten Kaiserkrone, die der Sage nach im Burgbrunnen verschüttet liegt, sollen noch anderweitig auf dem Burgberge reiche Schätze verborgen liegen. Einem Herrn H. aus Braunschweig sind dieselben schon vor 10 Jahren durch ein Medium gelegentlich eines Besuchs auf dem Burgberge angezeigt, und in diesem Jahre hat eine andere Dame ihm denselben Ort als die Stelle bezeichnet, wo unermeßliche Schätze vergraben liegen. Herr H. glaubt nun seiner Sache ganz gewiß zu sein und den Schatz bestimmt zu haben. Am Dienstag Nachmittag haben die Ausgrabungen ihren Anfang genommen.

† Harby, 30. Nov. Zwischen dem 15. und 20. December beabsichtigt der Kaiser als Gast des Amtsrahs v. Dieze hier zu jagen und nachher zur Jagd nach Neu-Gattersleben zum Schloßhauptmann v. Alvensleben zu kommen.

Albin & Paul Simon,

Halle a. S.



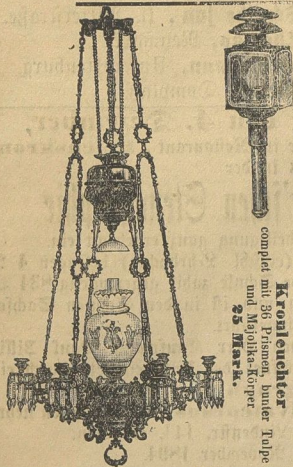
Marktschloss.

Magazin für sämtliche Haus- und Küchengeräte.

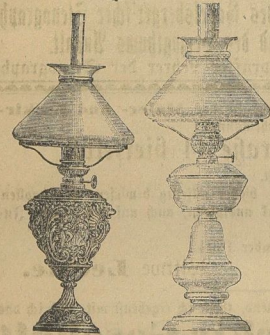
Grösstes Detail-Geschäft von Petroleumlampen der Provinz Sachsen.



Filiale: **Merseburg, Windberg Nr. 7.**



Kronleuchter
complet mit 36 Prismen, bunter Tulpe
und Majolika-Körper
25 Mark.



10 III
2,50 Mk.
10 III
Alabaster
Prima
1,75 Mk.



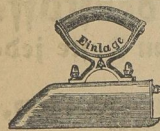
Nickel-
Services
zu allen Preisen.

In Folge vielfacher Aufträge unserer verehrten Kundschaft eröffnen wir am Sonnabend den 17. d. M. in

Merseburg, Rossmarkt, Windberg 7, ein Zweiggeschäft.

Für bestes Brennen wird selbst bei der billigsten Lampe die weitgehendste Garantie geleistet und ist Umtausch gern gestattet. Reparaturen werden auch in unserer zweiten **Werkstatt, in Merseburg,** ausgeführt

zu billigsten Preisen.

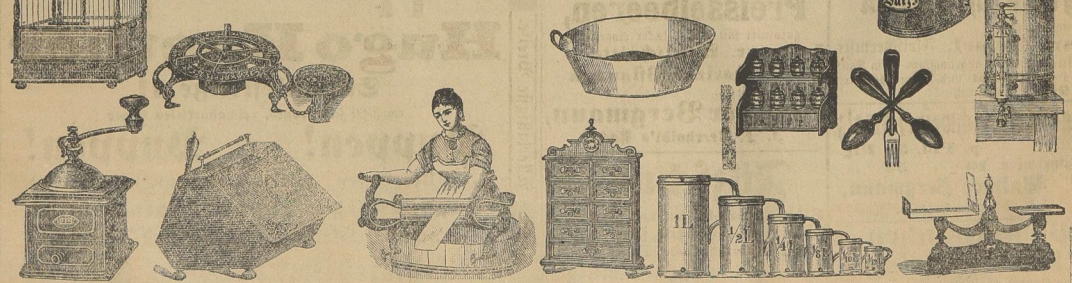


Cylinder und Dochte kosten in allen Grössen incl. 14 III
Stück 5 Pf.

Lampenschirme 15 cm 20 Pf., 19 cm 30 Pf. per Stück.

Kalthoff's Patent-Cylinder aller Grössen Stück 15 Pf.

Das Aufhängen der Lampen besorgt unser eigener Klempnermeister fachgemäss gratis!



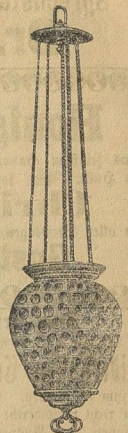
Gierzen zwei Beilagen.



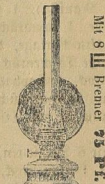
60 Pf.



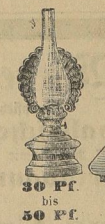
14 III
mit Zug compl.
4,50 Mk.



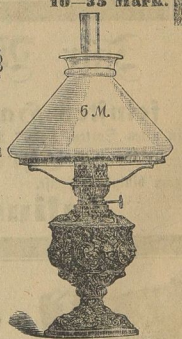
Ampeln,
alle Farben.
2,50 Mark.



Mit 8 III
Brenner 25 Pf.



30 Pf.
bis
50 Pf.



Keine
Tulpenlampe von
10-35 Mark.



1. 8
8
X Eine die
haltene Berlar
Kantentassen
band deut
mit dem B
sammlung für
X Unlä
für amer
des Hambu
und der S
Reichgegem
nach Ein
in den dort
vieh einfü
Klagen ist
eingeführt
geworden.
X Dem
tritt nun
Verhandlun
in London
tritt soll a

A Pa
Actien-Ges
1895 an
Gedächtn
unbedeut
sich auf
abgehalten
des Pacht
dactionäp
worden,
schäft, H
Das
und Um
bisherige
Stille,
Hauptli
zu ärgere
ein Herr
den Hall
+ We
dem Sch
Schweine
Teuche
+ M
sammlun
zur De
antheil
20 Mt.
wurde d
mitglied
werden,
Die Hoch
Güterleg
frü gege
huchten
born-Alm
führte in
vorangig
geschädig
gehört h
entgegen,
zwischen
glieder d
zahlen, an
werden.
reden zu
+ W
am H
Heie in
und seit
dab er
Glan
Amt, das
bezahle
hatte, ist
Börse
Scherber
schäfte
wertlag
Schroder
Kagt, de
Theiles
aber auc
sich nur
+ G
Mitte
gleitung
stärkten
stadi fan
Fett bet
nun eine



Volkswirtschaftliches.

*) Eine dieser Tage in Frankfurt a. M. abgehaltene Versammlung von Vertretern aller deutschen Krankenkassen-Vereine hat einen Centralverband deutscher Ortskrankenkassen gegründet mit dem Vorort Wiesbaden. Die nächste Versammlung findet in Leipzig statt.

*) Anlässlich des Vieheinfuhrverbots für amerikanisches Vieh reisten der Director des Hamburger Viehhofes, Dekonomierath Boyesen, und der Staats-Thierarzt Völlers im Auftrage des Reichsgesundheitsamts und des Hamburger Senats nach England, um Beobachtungen über Texas-Fieber in den dortigen, vorzugsweise amerikanischen Schlachtvieh einführenden Seehäfen zu machen. Bisher sind Klagen über Ausbruch von Viehseuchen bei dem eingeführten amerikanischen Vieh dort nirgends laut geworden.

*) Dem internationalen Postverband tritt nunmehr auch die Kapcolonie bei. Die Verhandlungen hierüber haben am Dienstag schon in London ihren Abschluss gefunden, und der Eintritt soll am 1. Januar nächsten Jahres erfolgen.

Provinz und Umgegend.

*) Halle, 1. Dez. Die Halle'sche Zeitung, Actien-Gesellschaft, Halle a. S. ist vom 1. Januar 1895 an einen Berliner Unternehmer verpachtet. Gedachte Zeitung erforderte alljährlich einen nicht unbedeutenden Zuschuß seitens der Actionäre, die sich auf Antrag des Vorstandes in der am 20. Nov. abgehaltenen Generalversammlung zur Genehmigung des Pachtvertrages entschlossen. Das bisherige Redaktionspersonal ist vom Pächter bereits neu engagirt worden, wogegen der derzeitige Director der Gesellschaft, Herr V. Lehmann, seine Stellung aufgab.

*) Das sozialdemokratische Volksblatt für Halle und Umgegend wechselt heute, am 1. Dezbr. seinen bisherigen Redacteur. An Stelle des Herrn Rich. Zilge, der es endlich satt bekommen, sich mit den „Dümpelungen“ der hiesigen Arbeiterbewegung herum zu ärgern und daher freiwillig gekündigt hat, tritt ein Herr Redacteur Thiele aus Würzen, der sich den Halle'schen „Genossen“ bereits vorgestellt hat.

*) Weiskensels, 1. Dez. Gestern ist hier auf dem Schlachthofe bei aus Deterreich eingeführten Schweinen — Valonyern — antilich die Schweine-seuche festgestellt worden.

*) Mühlhausen, 28. Nov. Die General-Versammlung des Vorschussvereins hat beschlossen, zur Deckung der Unterbilanz den Geschäfts-antheil auf 600 Mk. zu erhöhen, auf den monatlich 20 Mk. eingezahlt werden sollen. § 66 des Statuts wurde dahin geändert, daß sämtliche Vorstandsmitglieder von der Creditgewährung ausgeschlossen werden, event. ihrer Amtes sofort zu entsetzen sind. Die Höchstcreditgrenze wurde auf 10 000 Mk. bei Hinterlegung guter Effecten auf 15 000 Mk. festgesetzt gegen früher 30 000 Mk. An der gut besuchten Versammlung nahm Verbandsvorsetz Völlhorn-Amenau Theil. Der neue Director Nemittius führte in der Besprechung, die der Beschlußfassung voranging, aus, Niemand werde in seiner Existenz geschädigt werden, wie das gewisse Zeitungen dargestellt hätten. Der Revisor trat der Auffassung entgegen, daß eine Auflösung dem Fortbestand vorzuziehen sei. Bei einer Auflösung müßten die Mitglieder den Fehlbetrag innerhalb 8 Tagen baar bezahlen, andernfalls müßte sofort Concurs beantragt werden. Man hofft den Fehlbetrag in 1 1/2 Jahren decken zu können.

*) Wittenberg, 30. Nov. Der Zeichenlehrer am hiesigen Gymnasium, Gronke, ist von einer Reise in den Herbstferien nicht wieder zurückgekehrt und seitdem verschwunden. Es scheint festzustehen, daß er sich ins Ausland begeben hat, um seinen — Gläubigern zu entgehen. Gronke, der durch sein Amt, das Halten von Pensionären, und sehr gut bezahlte Privatstunden ein reichliches Einkommen hatte, ist ein Opfer des Spiels, namentlich des Börsenspiels geworden. Er ist dem Bankier Schröder hier z. B. 15 000 Mk. für Differenzgeschäfte schuldig geworden, deren Bezahlung er als uneinbringbare Spielschulden verweigerte. Als Schröder fallirte, hat die Masse gegen Gronke geklagt, doch ist er nur zur Zahlung eines kleinen Theiles seiner Schulden verurtheilt worden. Er hat aber auch sonst erhebliche Schulden contrahirt, die sich nur durch Verluste im Spiel erklären lassen.

*) Gräfenhainichen, 28. Nov. Am gestrigen Mittage durchzog eine Truppe Zigeuner in Begleitung von sechs zum Theil prachtvoll ausgestatteten Wagen unsere Stadt. In der Untervorstadt kam gerade ein kleineres Mädchen, welches Zeit beim Fleischer geholt hatte. Dies nahm ihr nun einer der Zigeuner ab. Durch das Weinen

des Kindes wurden die Passanten aufmerksam gemacht und mußte sich der Räuber nach heftigem Widerstreben doch endlich zur Herausgabe seiner Beute bequemen. — Wie lange wird man die Bevölkerung von diesen Vagabonden noch belästigen lassen?

*) Nordhausen, 26. November. In Nordhausen werden, trotz der Steuerreform, auch vom 1. April k. Z. ab weder Communalksteuern noch die der Gemeinde überwiesenen Realsteuern erhoben.

*) Koburg, 29. Nov. Für das Denkmal, welches dem Herzog Ernst hier errichtet werden soll, sind über 40 000 Mark eingegangen, darunter 18 208 Mk. Spenden von Fürstlichkeiten und 10 000 Mk. vom Rennverein für Mitteldeutschland, dessen Protector der Herzog war.

*) Kahlta, 29. Nov. Es ist nunmehr die amtliche Mitteilung eingegangen, daß der Kaiser am 6. Dezember hier eintrifft, um sich zu den Hofjagden nach Hummelshain zu begeben. Die Ankunft auf dem hiesigen Bahnhof erfolgt abends gegen 5 Uhr. Von hier fährt der Kaiser in Begleitung des Herzogs durch die Stadt, die reich geschmückt und illumirt sein wird. Die Abfahrt von Hummelshain erfolgt am 8. Dezember, vormittags 10 Uhr.

*) Leipzig, 29. Nov. In der Umgegend von Grimmitzschau hat ein unbekannter Brandstifter binnen 14 Tagen acht Brände angelegt. Die Bevölkerung ist in großer Aufregung. — Dem im Herbst 1895 zusammen tretenden sächsischen Landtage soll eine Vorlage wegen der Vermehrung der Loose in der Landeslotterie zugehen. Die Looszahl soll um ca. 30 000 erhöht und eine andere, etwas vorteilhafter für den Gewinner sich gestaltende Eintheilung der Gewinne vorgenommen werden.

Localnachrichten.

Merseburg, den 2. Dezember 1894.

*) Wie aus dem Inerantheil ersichtlich, ist heute bei den Herren Kaufleuten Heimr. Schulze jr., Heuer, Klaus, Teichmann (Unteraltenburg), Thomas (Neumarkt) und Welzel (Domplatz) eine Beileidsadresse für unseren Ehrenbürger, den Fürsten Bismarck, zur Unterszeichnung ausgelegt, welche folgenden Wortlaut hat: Merseburg, den 30. November 1894.

Kummervollen Herzens beweinen Euer Durchlaucht den Tod der theuren lieben Gattin, der edelsten, besten deutschen Frau.

Wir Bürger der Stadt Merseburg nehmen aufrichtigen Antheil an dem herben, bittern Verlust und geben dem schmerzlichen Mitgefühl hierdurch innigsten Ausdruck.

Möge Gott der Allmächtige Ew. Durchlaucht in Gnaden Kraft verleihen, diese schwere Prüfung muthig zu ertragen.

In tiefer Ehrfurcht (folgen die Unterschriften)

Da die Geschäfte heute bis 7 Uhr abends geöffnet sind, so ist wohl zu erwarten, daß die Zahl der Unterschriften eine recht große werden wird.

*) Das Reichspostamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsveränderungen bald zu beginnen, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammenbrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkasten, schwache Schachteln, Cigarrenkisten etc. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Pakete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutscher Weise auf das Paket gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgelegt werden muß. Bei Fleischsendungen und solchen Gegenständen in Leinwandverpackung, welche Feuchtigkeit, Fett, Blut etc. abgeben, darf die Aufschrift nicht auf die Umhüllung geklebt werden. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier. Dagegen dürfen Formulare zu Post-Paketadressen für Paketaufschriften nicht verwendet werden. Der Name des Bestimmungsortes muß stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Paketaufschrift muß sämtliche Angaben der Begleitadresse enthalten, zutreffendbenannt also den Frankovermerk, den Nachnahmebetrag nebst Namen und Wohnung des Abenders, den Berner der Selbststellung etc., damit im Falle des Verlustes der Begleitadresse das Paket auch ohne dieselbe dem Empfänger zugehändigt werden kann. Auf Paketen nach größeren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Paketen nach Berlin auch der Buchstabe des Postbezirks (C, W., SO. etc.) anzugeben. Zur Bescheinigung des

Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Pakete frankirt werden; die Vereinnahmung mehrerer Pakete zu einer Begleitadresse ist thunlichst zu vermeiden.

*) Die gesammten deutschen Kriegerverbände mochen jetzt Front gegen den Verband deutscher Kriegerveteranen zu Leipzig, weil dessen Forderung eines Ehrensoldes an alle Mitkämpfer dem Grundfah der allgemeinen Wehrpflicht widerspricht. In der nächsten Zeit wird eine gemeinsame Erklärung der deutschen Kriegerverbände erfolgen, welche diese Stellungnahme zum Ausdruck bringt und begründet. Schon jetzt aber wird den ehemaligen Soldaten abgerathen, dem Veteranenverbände beizutreten, da dessen Bestehen unnöthig und dem Kriegervereinswesen schädlich sei.

*) Ueber das Recht der Post zur Einziehung von Postobeträgen, Telegrammgebühren etc. von Zahlungspflichtigen besteht noch immer die größte Unkenntnis, und kommt es fortgesetzt ungemein häufig vor, daß Absender von Briefen, Telegrammen, Paketen, Waarenproben oder dergleichen, wenn sie nachträglich zur Zahlung von den beim Aufgeben der Sendungen zu wenig entrichteten Gebühren herangezogen werden, sich weigern, diese zu zahlen und die Post auf den Rechtsweg verweisen. Die Postbehörde besitzt aber in allen hier einschlägigen Punkten eigene Gerichtsbarkeit und daher steht ihr auch die Entscheidung über die Einziehung rückständiger Beträge zu. In Preußen aber hat die Post laut § 25 des Postgesetzes sogar das Recht, bei unzeitiger Verweigerung der Zahlung durch ihre eigenen Organe Pfänder zu lassen. Die Postbehörde braucht hier weder zur Entscheidung über den Fall, noch selbst zur Vertreibung der betreffenden Forderungen das Gericht in Anspruch zu nehmen.

*) Wenn ein Lehrling die Lehre vor dem

Beendigung

we
Be
be
du
da
zu
ni

her
un
vor
zu
hen
ga

we
da
an
sch
vo
De
bis

*)

im

Al

der

Musikdir. Germer. Der Besuch war ein mäßiger, da außer den Ortsbewohnern sich nur wenige Auswärtige eingefunden hatten. Die ungenügende Publikation mag dies wohl mit verschuldet haben. Den Anwesenden wurde ein sehr genussreicher Abend bereitet, da sämtliche Nummern des gut gewählten Programms in gelungener Weise zur Ausführung gelangten. Als besonders bemerkenswerte Ideen dürfen bezeichnet werden: Fest-Ouverture v. Nicolai, dessen Motiv „Ein feste Burg“ in der Gustaf-Abolzeit besonders erhebend wirkte; ferner Thema und Variationen über die „Loreley“, Solo für Flöte v. Pohl. Glanznummern waren auch die beiden Streichquartette „Der erste Schlaf einer Jungfrau“ v. Mussenet und „Serenade“ v. Moszkowski, die unter der persönlichen Mitwirkung des Herrn Germer zum Vortrag kamen und großen Beifall fanden. Recht günstige Aufnahme fand auch ein Solo für Klavier, dasselbe mußte sogar wiederholt werden. Am das Concert schloß sich ein Tanzchen. — Das Unternehmen des Herrn Germer ist mit Freuden zu begrüßen, da die Landbewohner weit weniger Gelegenheit haben dergleichen zu genießen, als die Städter. Um so mehr ist Herrn Musikdir. Germer der beste Erfolg auch für die Zukunft zu wünschen.

*) Schkeuditz, 1. Dez. Das Reichsgericht zu Leipzig hat die von den Arbeitern Reinhold John und Ferdinand Dauer von hier gegen das Erkenntnis des Halle'schen Schöngerichts eingelegte Berufung verworfen. Beide Verbrecher

Anzeigen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbnis unserer lieben Heinen Martha sagen wir Allen unsern innigsten Dank.
Merseburg, den 1. December 1894.
Karl Weber und Frau.

Verlangen
Sic
gratis und portofrei
den
Weihnachts-Catalog
des Geschäfts- u. Versand-
Hauses
J. Lewin,
Halle a. S.

Derselbe enthält: Manufactur-, Mode-, Seiden-Waaren, Leinen, Bett- und Leib-Wäsche, Elsasser Baumwollwaren, Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe, Tischdecken, Reise-, Pferde-, Schlaf- und Steppdecken, Pelzwaaren, Damen-, Mädchen- und Knaben-Confection, Damen-Putz- und Weisswaaren, Schirme, Fächer, besetzte u. unbesetzte Tapissiererei-Waaren und viele andere Artikel.

Ganzwollene Costume-
Stoffe, Meter 50 Pfg. bis Mark 7.00.
Seldene Costume-Stoffe,
Meter 50 Pfg. bis Mark 15.-.

Proben

aller Artikel unberechnet und portofrei.

Amthliches.

Bekanntmachung.

**Erhöhung der Gewerbesteuer für
Polypackete nach Großbritannien
und Irland, sowie nach britischen
Colonien. Taxermäßigung für
Polypackete nach Mexiko.**
Von 1. December ab wird die Gewerbesteuer für Polypackete im Verkehr mit Großbritannien und Irland, sowie mit einer großen Anzahl britischer Colonien von 3 Mk auf 5 Mk erhöht.
Die Taxe für Polypackete nach Großbritannien und Irland beträgt vom gleichen Zeitpunkt ab einseitig für alle Packete bis zum Gewicht von 5 kg auf dem directen Wege über Hamburg oder Bremen und zur See 1 Mk 50 Pfg., dagegen bei der Leitung über Belgien 1 Mk 70 Pfg.
Ueber die Einzelheiten der im Badetverkehr mit den britischen Colonien eintretenden Veränderungen ertheilen die Postämter auf Verlangen Auskunft.
Ferner wird vom gedachten Zeitpunkt ab das Porto für Polypackete nach Mexiko von 3 Mk auf 2 Mk 40 Pfg. für jedes Packete herabgesetzt, ohne daß in den sonstigen Verbindungsbedingungen Veränderungen eintreten.
Berlin, den 25. November 1894.
Der Kaiserliche Reichs-Postamt
von Stephan.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über den Nachlaß der verstorbenen Hofbrotfabrikantur Kmalte Zimmermann in Dürrenberg ist zur Abnahme der Schuldforderung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schuldscheidungsrecht bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Befriedigung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf
den 22. December 1894,
vormittags 10 Uhr,
vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst
Merseburg, den 20. November 1894.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung V.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Privatmanns Karl Heine zu Epergau ist zur Befriedigung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf
den 19. December 1894,
vormittags 10 Uhr,
vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst,
Zimmer Nr. 37, abzurufen.
Merseburg, den 10. November 1894.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung V.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß der Landrath Franz Wilhelm Schöberl aus Pilsen als **Gewerbesteuereinsamler** für die Gemeinde Pilsen gewählt, von mir beauftragt und verpflichtet worden ist.
Merseburg, den 24. November 1894.
Der königliche Landrath,
Wiedlich.

Festschriften

mit den bei der Grundsteinlegung und bei der Entfaltung des Kaiser Friedrich-Denkmal geschänten Ansprachen sind zum Preise von 10 Pf. in der **Expedition des „Correspondent“** bei dem Schultheissen Herrn Ziehe, bei dem Schneidermeister Herrn Selig (Colonnade 2) bei dem Schuhmachermeister Herrn Chute (Gloßgasse 6) und bei dem Schuhmachermeister Herrn Klein (Dammstraße 12) zu haben.
Der geschäftsführende Auschuß.

Zur gef. Beachtung.

Unsere geehrten Geschäftsfreunde machen wir höflich darauf aufmerksam, das **Interate** für die am Morgen erscheinende Nr. des „**Merseburger Correspondent**“ spätestens Tags vorher bis
12 Uhr mittags
in unserer Expedition aufgegeben werden müssen. Andernfalls ist die Aufnahme in die nächste Nr. des „Correspondent“ nicht mit Sicherheit zu erwarten, da die rechtzeitige Fertigstellung des Blattes durch zu spät einlaufende Inserataufträge nicht in Frage gestellt werden darf.

Achtungsvoll
die Expedition
des „**Merseburger Correspondent**“.
Rudolf Mosse,
Louis Heise,
HALLE a. S.,
Biederstraße 4 (hinter am Markt),
von 8-8 Uhr geöffnet,
besorgt pünktlich und zu den **Originalpreisen** der Zeitungen, ohne Nebenkosten, alle Anzeigen jeder Gattung,
B. Geschäftsanzeigen, Racht-, Feilrache-, Stellenangebote, Guts- und Geschäfts-An- und Verkäufe etc.
an alle Zeitungen
des In- und Auslandes.
Belege werden für jede Einrückung geliefert und bei größeren Aufträgen Rabatt gewährt. Kosten-Voranschläge und Kataloge kostenfrei.

Fernsprecher 151.
Halle. Leipzig. Berlin.

Birringtlohl und Brauntlohl
billig abzugeben
Teichstrasse 10.

Metal- und Kautschukstempel
für Behörden und Privatsachen
liefert billigst
HEINR. HESSLER
No. 79 Neumarkt No. 79

Morgen Montag
frische hausgeschlachtene Wurst
G. Mayer, Glogitzauer Str. 5.
Täglich frischen
Wax und saure Sahne
G. Maudrich,
große Gießstraße 6.
Vuch sind dableiße gute mehrtreie und Salat-Kartoffeln zu verkaufen.

Dr. Herz, Naturarzt.
Meh. Jahr, Erfolge, (Spec. Geheime L.)
Halle a/S., Lindenstr. 72 (Bahnhöfe).

Meinen Mitmenschen,
welche an Magenbeschwerden, Verdauungs-
schwäche, Appetitverlust etc. leiden, theile ich
herzlich gern und uneigentlich mit, wie sehr
ich selbst davon gelitten, und wie ich hieron
beheilt wurde.
Pastor a. D. Kypke in Schreiberhan
(Kielensberger).

Bruchbandagen,
doppelt und einfach in allen Größen, Fußpen-
stosen, Reißbüden, Geschwulstern empfehle
A. Prall, Baragstraße.
Reparaturen werden gut und schnell
ausgeführt.

Br. Magd. Sauerfrant,
a. Pfd. 6 Pfg.
garantirt guttoshende Hülsenfrüchte
offert
Walther Bergmann,
J. J. Beethold's Nachf.

Lauterbach'sche

Hühneraugenseife

beistigt in wenigen Tagen radikal und ge-
fahlos Hühneraugen und Hornhaut. An-
wendung weit angenehmer als Pin-
delungen. Vorräthig a 75 Pfg. bei
Paul Berger, Neumarkt-Drogerie.

Kein Husten mehr!

Bei Husten, Heiserkeit, Hals- und Brust-
beschwerden, Verschleimung und Atem-
noth sind die in jedem deutigen Haushalt
bekannt
Carl Koch'schen Zwiebelbonbon
das wirksamste und beste Gemüthmittel,
zu Beuteln zu 30 und 50 Pf.

Die Kinder frohen

von Gesundheit, welche mit Carl Koch's
Röhrenzucker genährt sind. Zucker bildet
den Kindern gesundes Blut, fördert Knochen-
bau und schützt vor den Kindercontagien. In
Packeten zu 10, 20, 30 u. 60 Pf bei A. B.
Sauerbrey (43726).

Büchse zum Langquettiren

und **Wanzenfischen** wird angenommen
Oberlausberg 13. dort.

Weihnachts-Ausstellung

feiner Puppenmöbel
nebst einem Carroussel.
C. Langenheim,
Gothardstraße 5.

Leitner Porzellan-Niederlage

a. d. Geisel 2.
Zu **Weihnachts-, Hochzeits- und**
Gelegenheitsgeschenken passend
empfehle:
Bier-, Wein-, Kaffee-,
Cognac-,
Wasch-Service,
böhm. Porzellanartikel

in guter Auswahl zu bekannt billigen Preisen.
Der Verkauf der weichen Porzellan-
gegenstände ist ein gross Verkauf dauert
fort.

Spezial-Arzt

Dr. Meyer, Kronen-
Strasse 2, 1 Tr.
nebst Geschlechts-, Frauen-, Hautkrankheiten,
sowie Schwächerzustände der Männer nach Lang-
fahr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in
1-4 Tagen; veraltet. u. veraltete Fälle eben-
falls sehr kurzer Zeit. Nur v. 12-2-6-7; (auch
Sonntags) Auswärt. mit gleich. Erfolge. (auch
u. verschwiegen. (Nr. 945)

Neue Sendung

der im vergangenen Jahre so beliebt gewordenen
„**Unerbrennbaren Feuerzunder**“
eingetroffen, per Stück 30 Pf.
Sollte dieselben bestens empfohlen

Felix Hohl,

Neumarkt Nr. 52.

Kriechgekochtes Pflanzenwurz

ist in Gängen zu verkaufen.
Frau Bege, Amtshäuser 6 a.
Wachstöße, Baum- und große
Kerzen, Parfümerien u. Toilette-
Seifen, sowie Wasch-Kernseifen
offert in bekannter Güte
verw. **Aug. Mohr,**
Seifenhandlung, Breitestraße 10.

G. Hügel 1894er.

Verleude unter Garantie lebender Ankauf
fruchtvoll fruchtlos 12 Std. gewaschene Meise-
Gänse, ca. 8-9 Pfd. fäunig, Wt. 48, Ege-
häuser, schone Hähnen, 12 Std. kanni einem
Vahn Mart 22. Nijun Gaten, 10 Stück
Mt. 21. Halb Kofa. Mt. Nadnahme.
K. Ho-hannus,
Moncherzhöhe, Galtzien.

Haararbeiten,

als
Puppenperücken, Böpfe, Haarketten,
fertig und angefertigt. Haar sauber an
August Grunewald,
a. d. Geisel 3.
Emaige Befellungen erbitet baldigt
d. o.

Ein Schreiber

mit guter Handschrift wird für ein stilles
Contor per 1. Januar 1895 gesucht. Off.
mit Gehaltsansprüchen befördert unter A.
11. a die Exped. d. Bl.

Nach § 103 Absatz 2 des Infanzitäts-
und Alters-Versicherungs-Gesetzes vom 22.
Juni 1889 ist in die Duitungsart bei der
Aufrechnung durch die zuständige Duitungs-
arten-Ausgabestelle die **Dauer befristete**
Krankheiten zu erfassen.
Beim bevorstehenden Umtausch der Duitungs-
arten machen wir die Versicherten, die nach
Absatz 2 des § 17 Absatz 2 des genannten
Gesetzes an einer mit Erwerbsunfähigkeit ver-
bundenen Krankheit gelitten haben, darauf
aufmerksam, daß sie sich in ihrem eigenen In-
teresse rechtzeitig und in jedem Falle noch vor
Umtausch ihrer Duitungsart eine vorerfor-
tliche Bescheinigung ihrer Krankheit vorzulegen
und dieselbe beim Umtausch ihrer Karte vor-
legen, damit die betreffenden Krankheitszeiten
in die Duitungsart eingetragen werden.
Diese Eintragung sichert dem Versicherten
für alle späteren Zeiten den zur Begründung
des Rentenanspruchs notwendigen Nachweis
der Krankheit.

Die Ausstellung dieser Bescheinigungen er-
folgt kostenfrei und zwar für Mitglieder von
Orts-, Betriebskrankenkassen und befristeten
Hilfskassen durch die Vorstände dieser Kassen,
für alle übrigen Versicherten durch die Ge-
meindebehörde.
Merseburg, den 22. November 1894.
Die Polizeiverwaltung.

Im Namen des Königs!

Zu der Privatklage

des Schuhmachermeisters **Germann Klein** in
Büchhof, Privatklägers, gegen den Schuhmacher
Geinrich Hoffmann in Unterriedel, An-
geklagten, wegen Verleumdung hat das könig-
liche Amtsgericht zu Merseburg in der Sitzung
vom 1. November 1894, an welcher Theil ge-
nommen haben:

- 1) Gerichts-Beisitzer Hamann,
als Vorsitzender,
- 2) Deponom Coblenz,
- 3) Oberlehrer Fröhlich,
als Schöffen,
- 4) Assistent Arndt,
als Geschäftsrichter.

für Recht erkannt, daß der Angeklagte der
öffentlichen Verleumdung des Schuhmacher-
meisters **Germann Klein** in Büchhof schuldig und des-
halb, unter Berufung in die Kosten mit einer
Geldstrafe von 10 Mk. im Unvermögens-
falle zwei Tagen Gefängnis zu bestrafen, dem
Verleumdigen auch die Befugnis zugesprochen,
die Verleumdungsformel innerhalb 4 Wochen nach
Ausstellung derselben auf Kosten des Angeklagten
einmal in den beiden hiesigen Localblättern
bekannt zu machen.

Germann. **Arndt.**

Ein gut erhaltenes Klavier

in Form eines
ist billig zu verkaufen
Neumarkt Nr. 65.

130 Ctr. Rübenschnitzel

zu verkaufen
Galleische Str. 23.
Zwei Küferschweine fleisch-
zum Verkauf
H. Schröpler, Annenstr. 11.

Gotthardstraße 15

ist der von Herrn Gläser innegehabte
Laden
nebst Wohnung zu vermieten und 1. April
1895 zu beziehen.
G. Schönberger.

Ein schöner, geräumiger Boden,

zu jedem Geschäft passend, ist sofort
preiswerth zu verpachten. Näheres bei
Frau Reule, Unterlentenburg 1.

Weißensefer Straße 3

ist die Hälfte der obigen Eig., bestehend aus 2
Etzen, Kammern, Küche und Zubehör, zu ver-
mieten und 1. April 95 zu beziehen.

Veränderung.

1 Fr. Hofmann in Vorder-
haus für 32 Etz. an ein paare erst. ruhige
Kette zu vermieten und Oftern 1895 zu be-
ziehen.
Greischestraße 10.

Dafelst ist auch zu Neujahr ein großer

Stall zu vermieten.
Eine Wohnung, 3 Etz., 3 K., Küche, 2 Keller
und Wasserleitung, ist zu vermieten und 1.
April 1895 zu beziehen.
Greischestraße 4.
Das Nähere im **Sintebau.**

Ein möbirtes Logis,

mit halber oder
voller Pension, zu vermieten und sofort zu
beziehen.
Greischestraße 10. part.

Ein kleines Logis

für eine einzelne Frauens-
person ist von jetzt ab zu vermieten u. Neujahr
oder später zu beziehen.
Bornert 5.

Eine möbirtete Etzde mit Schlafzimmern

zu vermieten und sofort zu beziehen.
Greischestraße 5.

Eine Wohnung, 2 Etz., 2-3 K. u. m. f. m.

zu mieten gesucht. Gest. Off. mit Preis-
angabe erbitet unter **St. 20** an die Exped. d. Bl.
Ein paar ältere Leute suchen in Oftern
eine Wohnung mit einem oder zwei Schweine-
ställen oder einem anderen St. Wohnung
möglichst part. Oftern unter **F. K.** in der
Exped. d. Bl. abzugeben.

Holzpanntöfeln und Dampftöfeln

zu verkaufen und billig bei
H. Lehmann, Pantoffelmacher,
Greischestraße 8, im Hofe.

Liebig's u. Gibil's Fleischextract,
Souten's u. Wooker's Holländ.
Cacao-pulver,
bei 5 Pfunden Vorzugspreis,
Sprengel's leicht löslich. Cacao-
pulver,
das Pfd. 2 Mk. 20 Pf. und 2 Mk. 5 Pf.
10 und 9 Mk.
**Vanille-Buch- und Krümel-
Chocolade,**
garantirt rein Cacao u. Zucker, à Pfd. 1 Mk.,
5 Pfd. 4 1/2 Mk.,
hochfeine Vanille und Vanille-
Zucker,
grüne und schwarze Thee's,
das Pfd. 2 bis 6 Mk.,
russischen Thee,
in 1/2 Pfd. Org.-Packeten à 1 Mk. 25 Pf.
empfehlen
Oscar Leberl,
Drogen- und Farbenhandlung,
16 Burgstraße 16.

Verkaufe und halte Lager von
Anfer-Fahrrädern,
1894 er Modell,
Dumbar-Form, aus bestem Velocität-Stahlrohr,
mit Felicitations-Einstellung, Kessel- oder Kell-
bremse und mit allen Neuerungen versehen,
mit Passier- oder Continental-Explosions- oder
Automatic-Pneumatic-Reifen (1 Jahr Garantie
für viele Reifen), sowie von
Nähmaschinen
aus der berühmten Bielefelder Nähmaschinen-
Fabrik von Hengstenberg & Comp.
zu billigen Preisen.

O. Erdmann,
Stienenstraße Nr. 4.
Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste em-
pfehle in großer Auswahl:
Tapissier-Artikel jeder Art,
sowie Unterzeuge für Damen und
Herren, Strümpfe, Handschuhe,
Chemise's, Kragen Manschetten,
Schlipse, Hosenträger, Porte-
monais und Cigaretten-Etuis,
Schürzen, Corsets, Strickgarne,
Häkelgarne etc.
Carl Stürzebecher
Burgstrasse Nr. 12.

Präservativ-Cream,
bestes Mittel gegen rissige Haut, empfiehlt
Felix Hohl, Neumann's 52.
Billigste Bezugsgestelle für
Teppiche
schlechte Teppiche, Prachtexemplare
à 5, 6, 8, 10 bis 100 Mark.
Gelegenheitskäufe in Gardinen,
Vorhängen, Pracht-Katalog gratis.
Sophastoff Reste!
Entwickelnde Remetten von 3 1/2 bis 14
Meter in Weiss, Grün, Gelb, in Weiss
spottbillig. Muster franco.
Teppich **Emil Lefèvre,**
Berlin 4, Craniensstraße 158.
Größtes Teppich-Haus Berlin.

Für nur 4 Mark
siehe No. 1, der sich fortbilden will
die bis auf die allerneueste Zeit
fortgebildet
Delicate Schichte
von A. Schmeidler
alles Wohlgeschmeckte in kurzer
oder mittl. Zeit, eleganteste
Zubereitung
Garantirt reinste, natürlich
ausgewählte
Zutaten aus dem besten
Material, welches nur das Beste
ist. In Berlin von F. Schmeidler
in Berlin, 45 und 46, auch in
Hamburg.

Bierhandlung
52 Neumarkt 52
empfehlen feine wohlgeschmeckte Flaschenbiere:
H. Calmbacher Exportbier,
Köthener Schwarzbier,
Dittler'sches Lagerb., Weissbier,
Gall. Action-Bier,
Döllnitzer Rittergut-Gose,
Weizenlagerbier,
Gräber.
Bestellung von 1 Mk. 50 Pf. an
frei Haus.

Kaiser Wilhelms-Halle,
Hallesche Strasse.
Wallenda's Künstler- u. Specialitäten-Ensemble
gibt Sonntag den 2. d. M. nachmittags 4 Uhr, die
erste grosse Gala-Eröffnungs-Vorstellung.
Abends 8 Uhr
Haupt-Vorstellung.
In jeder Vorstellung Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerinnen.
Aufzutreten von **Little Clarissa** als Trapezkünstlerin und Balonbläserin.
Mademoiselle Alix, die beste Jongleuse. **Frl. Anita** auf vollender Kugel mit
ihren 25 breistricigen Tauben. **Miss Iris** mit ihren 3 vorzüglich dreistricigen Biegen.
Herr Die kleinsten Akrobaten der Welt, **Herr Madame Wallenda**
mit ihrer preisgekrönten dreistricigen Symbende. **Frl. Martha** als Kunstfahrende, u. s. w.
Zum Schluss jeder Vorstellung: **Aufführung feinsten lebender Bilder**, oder
großer komischer Pantomimen.
Preise der Plätze: Reservirtes Sitz 80 Pf., Saal 50 Pf., Galerie 25 Pf.
Kinder auf den 2 ersten Plätzen die Hälfte, Galerie 15 Pf.
Billetts im Vorverkauf sind zu haben in den Geschäften der Herren **Heinr.**
Schulze jun. und **E. Meyer** Reservirtes Sitz 70 Pf., Saal 40 Pf.
Passé-partouts haben Gültigkeit.

Vorschuss-Verein zu Merseburg
E. G. mit beschränkter Haftpflicht.
Sämtliche Mitglieder werden ersucht, ihre **Leistungsbücher**
zur Revision und Feststellung des Guthabens für 1894 bis spätestens
den 20. Dezember 1894 im Geschäftslocale, **Markt 31**, ab-
zuliefern.
Nach Ablauf dieser Frist werden dieselben auf Kosten der Säu-
erlichen abgeholt.
Die Mitglieder, welche weitere Geschäftsantheile zu zeichnen be-
absichtigen, werden ersucht, die Zeichnung und Einzahlung bis zum
27. d. M. persönlich in unserm Geschäftslocale zu vollziehen.
Merseburg, den 1. Dezember 1894.

Vorschuss-Verein zu Merseburg E. G. mit beschränkter Haftpflicht.
J. Richter. F. G. Dürr. E. Hartung.
**Badeanstalt im hiesigen
Königl. Schossgarten.**
Täglich von morgens 8 bis abends
7 Uhr geöffnet.
Hochachtungsvoll
C. Schieck.

**Deutscher
Holzarbeiter-Verband.**
Dienstag den 4. d. M.,
abends 8 1/2 Uhr.
öffentliche Versammlung
im Schützenhaus, zu welcher alle in der
Holzbranche beschäftigten Arbeiter hierdurch
eingeladen werden.

Weintraube.
Heute Sonntag
Pfannenkudenschmaus.
F. Rödel.

Schützenhaus.
Sonntag den 2. Dezember
Hasen-Ansagehn.

Schkopau.
Sonntag und Montag den 2. u. 3.
Dezember Kirmess, von Nachmittags 3
Uhr ab Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
A. Kirchhof.

Schkopau.
Zur Kirmess.
Sonntag den 2. und Montag den 3. Dezbr.
ladet freundlichst ein
G. Große

**Heute Sonntag
Alles in die Weintraube.**
Mehrere Kameraden.

**Sonntag den 2. Dezember,
Nachmittags 4 Uhr,
Versammlung**
im preussischen Adler.
Alle ehemaligen Kameraden aus Merseburg
und Umgegend, welche gefunden sind, dem
Vereine beizutreten, werden gebeten, sich unter
Mitbringung ihrer Militärpapiere ebendortselbst
einzufinden.
Schwendler's Restaurant.
Heute Sonntag
**grosses Gänse-, Enten-
und Hähnchen-Auskegeln.**

Aufruf
zu Gaben für die Armenküche.
Der Winter ist vor der Thür.
Mit ihm beginnt für den armen
Theil unserer Bevölkerung die
schwerste Jahreszeit. Wie im
vergangenen Winter, so beab-
sichtigt der Vorstand des vater-
ländischen Frauenvereins für die
Wintermonate eine
Armenküche
einzurichten, in welcher würdig
bedürftige arme Personen und
Familien täglich ein einfaches
antes warmes Mittagessen un-
entgeltlich erhalten sollen.
Die Einrichtung hat sich im
vergangenen Winter sehr be-
währt. Es sind 14259 Portionen
vertheilt worden. Zahlreiche
Böhlhäter haben durch ihre
Gaben diesen schönen Erfolg
möglich gemacht.
Der Vorstand richtet daher auch
dies Jahr an Alle, welche ein
Herz für diese Sache haben, die
dringende Bitte, Gaben an die
unterzeichneten Vorstände einzu-
senden.
Wir bitten die Herren Guts-
besitzer in und um Merseburg
um Erträge ihrer Gärten: Kar-
toffeln, Kohl u. dergl.
Wir bitten die Herren Kauf-
leute, Schlächter u. s. w. um
Gaben an Reis, Bohnen, Graupen,
Spek u. s. w.
Wir bitten um Kohlen, Torf
und Brennholz.
Endlich sind uns haare Geld-
spenden willkommen.
Die Einrichtung soll vorans-
ichtlich Ende Dezember in's
Leben treten.
Der Vorstand des
vaterländischen Frauenvereins.
J. A.:

**A. v. Dieß, Vorsitzende. F. Berger,
W. Blauke, A. v. Buggenhagen,
G. Eriger, A. Eylan, A. Gabel,
G. Grundbach, D. v. Heesler,
G. Hanewald, G. v. Kehler,
L. Martins, A. Müller, Pogge,
H. Weinsack, A. Schraub,
G. Weidlich, M. Werther,
M. Gräfin Winkingerode.**

Rechnungsabschluss
des Vorstandes des vaterländischen Frauenvereins
mit beschränkter Haftpflicht
pro Monat November 1894.
Kassenbestand v. Monat October 22,040 67
Rückzahlung auf gegebene Vorschüsse 149,577 34
Vorschuss-Zinsen 3,266 02
Vereinscapital von Mitgliedern 194 27
Hilfsfond 12 —
Aufgenommene Anleihen 15,992 —
Zinns-Gonto 1,000 —
Giro-Gonto — Berlin 18,871 45
Laufende Rechnung — Berlin — —
Bank-Gonto — — — —
Gonto für Berichtgebende 1247 69
Summa 212,565 44
Ausgabe.
Gegebene Vorschüsse 144,017 88
Zurückgezahlte Anleihen 8,846 87
Gezahlte Zinsen 18 50
Zurückgezahltes Vereinscapital 963 28
Verwaltungskosten 1,000 —
Zinns-Gonto — Berlin — —
Giro-Gonto — Berlin — 31,173 29
Laufende Rechnung — Berlin 10,550 —
Bank-Gonto — — — —
Gonto für Berichtgebende 10 65
Summa 196,580 47
Mitthin Bestand 15,984 97
J. Richter. F. G. Dürr. E. Hartung.

**Der schnell u. mit geringsten
Kosten Stellung finden will, verlange
per Postkarte die „Deutsche Balanz-Voll-
in Eslingen a. N.“ (Stg. 55/10).**
Eine Frau zur Hausarbeit und Kinder-
wäsche wird für 3 Tage in der
Wode gesucht.
Hallesche Straße 35, 1. Treppe.
**Ich suche zum 1. Januar ein
ordentliches
Dienstmädchen,
nicht unter 16 Jahren, für alle
häuslichen Arbeiten. Näheres
zu erfragen i. d. Exped. d. Bl.**
Achtung.
50 Mark Belohnung
sichere ich Demjenigen, der mir den Thäter und
die Diebe, welche den Diebstahl meiner Feilsch-
zucht und das Durchstreichen meiner Dom-
bildung auf meinem Verbergründstück aus-
führten, so namhaft macht, daß ich selbige
zur Anzeige bringen kann.
Fr. Peege.

**Der Gesamt-Anlage vorstehender
Nummer ist eine Extra-Beilage beigefügt, welche
von der Vorzüglichkeit der weltberühmten
C. Göttschen'schen Handmittel handelt.
In Laienhand von Krankheitsfällen sind
diese unübertroffenen Hausmittel mit bestem
Erfolg angewendet worden und können die-
selben daher jedem Kranken zum Gebrauch an-
des Wärme empfohlen werden.
Besuchen mit Gebrauchsanweisung und diesen
Mitteln bei jeder Fälschung. Central-Verband
durch G. Lüd in Kolberg. Niederlage in
Merseburg und Halle'sing einig und allein
bei Apotheker **Curtze.****

Uebersicht
über die
Leistungen
des Vereins
für die
Armenküche
im
November
1894.
Die
Armenküche
hatte
im
November
1894
eine
Gesamt-
leistung
von
14259
Portionen
ausgegeben.
Dieser
Erfolg
ist
den
Gaben
der
Mitglieder
und
Böhlhäter
zu
verdanken.
Der
Verein
hat
für
den
November
1894
eine
Gesamt-
leistung
von
14259
Portionen
ausgegeben.
Dieser
Erfolg
ist
den
Gaben
der
Mitglieder
und
Böhlhäter
zu
verdanken.

Oefen und Herde,

sowie sämml. Erfindungen, als:
**Feuerthüren,
 Roste,
 Ringplatten,
 Falzplatten,
 Aschkasten,
 Ofenrohre,
 Aufsätze in Eisen und Thon
 etc.**

empfiehlt zu billigsten Preisen
**Ofenhandlung Emil Pursche,
 Neumarkt Nr. 11.**



G. Noack,

Aelteste Berliner Gewehrfabrik.

Lieferant der hervorragendsten Jagd-,
 Schützen- u. Kriegervereine.

Berlin C., Breitenstrasse No. 7
 vis-à-vis dem königlichen Marstall.

Garantirt eingeschossene

Revolver von 4,75 M. an bis z. feinsten,
 Taschen-, Gewehrform, von 6,25 M. an.

Jagdcarabinen, Oriole, von 16,75 M. an,
 Central-, Doppellinien von 23,50 M. an.

Pursch- und Scheibenschüssen von 30 M. an.

Patent-Laufgewehre, ohne Kaliber 7,750 M. an.

Illustr. Cataloge gratis u. franco. Umlausch kostlos.

Cementwaaren- und Kunststeinfabrik

Fr. Friedrich

in **Kadowell bei Ammendorf**
 empfiehlt ihre bewährten Fabrikate, als:
Mosaikplatten in reichhaltiger Auswahl, ein-
 fache und bunte Muster, glatt und gerippt,
 von 1/2 bis 1/4 M. an.
Muschelplatten, soweit der Vorrath reicht,
 von 1/2 bis 1,50 an.

Ferner:
**Treppeisen, Pfeiler u. Brunnendenken,
 Grabsteinplatten, Mauerabdeckungen,
 allerhand Kruppen und Trage** in Cement
 und glaciert, Thon, **Sanoramenten** u.
 dessen **Portl.-Cement** in Tonnen und aus-
 gewogen.

Größere **Betonirungen**, als Stallfuß-
 boden, Gewölbe, Kegelbahnen, werden mit Fach-
 kenntniß und unter Garantie ausgeführt.

Erfindet nur diesmal.
 Von einer Lieferung
 würdiggeldene
 2000 Stück sogenannt

Armer- Pferde-Decken

werden wegen ihrer weichen, nicht zu
 harten, unelastischen Natur mit hoch-
 billigen Preisen von 4,25 bis 5,00 M. Stück
 durch in Vorkauf ausverkauft.

Diese Decken **unverwund-**

bar - Decken sind **warm wie**

das Fell, ca. 100 x 150 cm groß, (also

können bei neuer Größe bedeckt), dünn-

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und

schon mit beinahe absoluter und



Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altherühmte Bier, welches in Folge seines großen Malz- und Würze-Gehaltes und geringen
 Alkoholes besonders **Kindern, Blutmännern, Wägnerrinnen, nährenden Müttern** und **Rekonvaleszenten**
 jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ferner

Blume des Elfterthales,

ebenfalls als **Gesundheitsbier** empfohlen, eines kräftigen Gebrauchs von vorzüglicher Güte und angenehmem Ge-
 schmack, laut Analyse vom 14. April 1890 6,78 Rohextrakt, 4,38 Alkohol, 0,19 Mineralstoffe, 0,09 Phosphor-
 säure enthaltend, von Sr. Durchl. Fürst Bismarck als vorzügliches Bier anerkannt, bestes billiges Hausgetränk,
 ist zu haben in **Merseburg bei Carl Adam, Bier-Depot.**

Hugo Becher,

an der Geisel.
 empfiehlt sein Lager von allen Musikinstrumenten.
**Violinen, Zithern, Schlag-, Streich-, Meinhold's
 Accord- und Volkszithern**
 von 1 bis 6 Mark.
**Flöten, Blech-, Blas- und Schlaginstrumente,
 Dienst's patentirte Triumphzither**
 mit 6 Bedalen.
 Ohne Notenkenntniß in einer Stunde zu erlernen.
Preis mit Säge und allem Zubehör 14 Mark.

Zug- und Mundharmonicas
 in großer Auswahl.
Mechanische Musikwerke.
 Polyphon, Symphonion, Horephon,
 Ariston, Phonos u. s. w.
Christbaumunterfah mit Musik.
 Alles zu Fabrikpreisen.

Reparaturen werden in eigener Werkstatt ausgeführt.
Prima Saiten für Zithern und Streichinstrumente.

Ich beabsichtige mein Lager von: (H. 54700 a.)
**Holz-, Terracotta-, Segeltuch- und
 Leder-Waaren zum Bemalen etc.**

zu räumen und zwar werde ich dieselben **zu unterm
 Einkaufs-Preis** abgeben.
Ausstellung obgenannter Artikel
 vom **29. October** an eröffnet.
Halle a/S., H. Bretschneider.
 Mauerstr. 4. Fernsprecher 531.

Göpel & Scheinhütte,

**Maschinenfabrik u. Eisengiesserei,
 MERSEBURG.**

Specialfabrikation der vorzüglich
 bewährten
Gas- und Ligroin-Motoren

System Benz.
 Betriebsstörungen und Belästigungen wie bei **Pe-
 troleum-Motoren** sind ausgeschlossen.
 Preislisten gratis und franco.

Ueber 2500 Motoren im Betriebe.

Honigkuchenscheiben
 u. feine Packete in allen Gattungen,
 Rabatt nach den höchsten Sätzen der hiesigen Ge-
 schäfte, empfiehlt die Biscuits- u. Confitürenfabrik
 von **G. Schönberger, Gotthardtsstr. 15, Comptoir**
 im Hofe rechts.

Fröhliches Weihnachten.
 Wimar 1 Mk. Post, Haupt-
 treffer
50000 Mark
 empfiehlt **F. Neumann,
 Globetener Str. 8.**

Eduard Hofer
 in Merseburg.
Hôtel zum Palmbaum.
Niederlage
 der **Weingroßhandlung von Jo-
 hannes Grün, Hoflieferant**, in Halle
 a. S. und Bittel u. Ringau.
 Verkauf sämmtlicher in- und aus-
 ländischer Weine in Gefäßen und
 Flaschen zu den **Originalpreisen.**

Germania Pomade.
 An Wirkung unübertroffen.
 Führt
Germania Pomade.
 Es ist ein Mittel, das die ge-
 wöhnlichen Menschen mit ihrem blicklichen
 Haarwuchs. Machen Sie nur nicht
 so bald böses Urtheil. Ihnen ist sehr
 bald ein solches Geruches die
 Götter's Germania-Pomade, welche
 sich in keiner Weise mit einem be-
 wehrt hat und das Verfechtete zur Förderung und Be-
 lebung eines robusten Haars und Hartwuchses ist. Lebt
 Sie aber bei den Mängeln Nachahmungen darauf, dass der
 Name H. Götter auf jeder Flasche steht, da ich nur die
 dies Fabrikat garantiren kann.
 Kalkopf. Wo kann ich denn Götter's Germania-
 Pomade wirklich einkaufen?
 Agent: Direct durch H. Götter's Kosmetisch-Office,
 Berlin, Bernauerstr. 6.
 oder in Merseburg (a. Placem Mk. 1.-) bei
 Herrn **Wihl Kietzsch.**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
 ist die preisgekrönte in 26. Auflage
 erschienene Schrift des Med.-Rath
 Dr. Müller über das
**gestärkte Nerven- und
 Sexual-System**
 Preisausgabe unter Couvert für
 eine Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Blutarme
 Schwächliche, nervöse Personen sollten Dr.
Vernehl's Eisenpulver versuchen. Gänzlich
 bewährt seit 28 Jahren ist es das vorzüglichste
 Kräftigungsmittel, füllt dieerven, regt
 die **Blutcirculation**, schafft Appetit und
 schenkt gesundes Aussehen. Alle, die es ge-
 braucht haben, sind voll des höchsten Lebens,
 wie unzählige Dankschreiben täglich beweisen.
 Schachtel Mk. 1.50. Großer Erfolg nach 3
 Sch. Wein oder Sgl. Wein, Apotheke u.
 weißen Thaum. Berlin, Spandauerstr. 77.

Pumpernickel
 Führender Delikatessen-
 Fabrikant
Pumpernickel
 Führt bei C. L. Klammernann
 zeichnet sich aus durch besonders feinen
 Geschmack, er hat, außer dem Delikatessen-
 Rudolf Gericke, Eis. Kgl. Hof. Reg. 1729.
 Telger. Adr.: „Weserbahn-Postdam“
 27-28 Pumpernickel, Krähbühl, Grubenweg
 n. 350 Potsdam, Zwieback (ca. 5 Kilo) - 4,40 Mk.

Mosel-Wein,
 garantirt reiner, guter Tisch- und Souten-
 Wein, empfiehlt
p. Flasche excl. Glas 65 Pfg.,
 bei 10 Flaschen à 63 Pfg.,
Markt 5. Paul Näther,

Carl Heber,
 alleiniger Vertreter für Merseburg.



Ed. Klauss, Merseburg,

(Silberne Staatsmedaillen.)



(Fernsprecher 27.)

empfiehlt sich zur Lieferung von:

Engl. und Westf. Anthracit, Westf. und Sächs. Steinkohlen, Gascok, Grudecok, Böhmisches Kohlen, Brikets, Presssteinen, Bäckerkohlen, Holzkohlen, Brennholz,

Rohlenanzünder, sowie von Kaiseröl, Petroleum, Solaröl, Kiböl, Gasolin.

Vorzüglichste Waare. — Prompte Bedienung. — Reelles Gewicht.

Baumaterial, Landwirthschaftliche Bedarfsartikel, Desinfectionsmittel, Maschinenöl, Wagenfett, Lederfett, Huffett.

Geschäfts-Gröfßnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Merseburg und Umgebung zur gefälligen Kenntnisknahme, daß ich mit heutigem Tage im neu erbauten Hause des Herrn Vätermeister Gieselberg, Entenplan, ein Zweiggeschäft unter der Bezeichnung

Adler-Drogerie

eröffnet habe.

Ich bitte gütigst das mir bisher geschenkte Vertrauen auch auf mein neues Unternehmen übertragen zu wollen und zeichne

Wilh. Kieslich,

Rossmarkt 3. Entenplan.



Hoflieferant Ihrer Kaiserl. Hoheit der Fran. Prinzessin Friedrich Carl v. Preussen.

Original Singer Nähmaschinen.

Höchste Arbeitsleistung! Leichteste Handhabung!
Schönster Stich! Grösste Dauer!

sind die Eigenschaften, denen die Original Singer Nähmaschinen ihre unvergleichlichen Erfolge verdanken.

Die Neue Familien-Nähmaschine

der Singer Co., die hochartige Vibrating Shuttle Maschine, hat sich wieder, wie alle bisherigen Erzeugnisse dieser Fabrik, als ein glänzender Erfolg erwiesen; dieselbe ist musterhaftig in der Construction, leicht in der Handhabung und unübertrefflich in Leistungsfähigkeit.

12 Millionen Original Singer Maschinen

für den Hausgebrauch, Weidnäheret, Damen-Confection und industrielle Zwecke jeder Art im Gebrauch, mehr als 400 erste Preise sind denselben verliehen worden, so jetzt wieder von allen Weltausstellungen auf der Weltausstellung Chicago die höchste Auszeichnung: 54 ERSTE PREISE.

Merseburg, Breitestrasse 8.

Empfehlung.

Dem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage im Hause Rossmarkt Nr. 5 eine **Tischler-Werkstatt** eingerichtet habe.

Ich empfehle mich zur Anfertigung einfachster bis hochelegantester Möbel und verspreche neben sauberster Arbeit billige Preisberechnung.

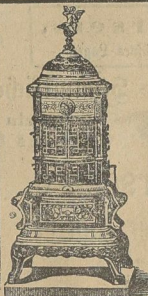
Merseburg, den 1. Dezember 1894.

Max Jetschke, Tischlermeister,
Rossmarkt Nr. 5.

Elfenbein-Seife

die beste für den Hausbedarf ist nur echt mit Schutzmarke „Elefant“.
Überall zu haben. — Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
Alle meine Fabrikanten: **Günther & Haufner, Chemnitz**

Junker & Ruh-Öfen



von Junker & Ruh in Karlsruhe (Baden)

sind durch die Feinheit ihrer sinnreichen Regulir- und Circulationsvorrichtungen, die jede Nuance des Zuggebens gestalten und ihre unübertreffliche Ausführung

die beliebtesten aller Dauerbrenner.

Leicht verständlich und deshalb auch mühelos zu regieren, geben sie auf das Pünktlichste jeden gewünschten Wärme-grad, sind durch vollkommene Ausnützung des Brennmaterials äusserst sparsam im Brande, auch hygienisch sehr empfehlenswerth, weil sie eine starke Wasserverdunstung ermöglichen, feuchte Zimmerluft und Fussbodenwärme erzeugen und ausserdem leicht rein zu halten sind.

Ueber 60,000 Stück im Gebrauch.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Allein-Verkauf:
C. F. Meister, Eisenhandlung, Merseburg.

Moritz Schirmer, Merseburg,

Burgstrasse 16, Entenplan 2.

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen:

- | | | |
|-------------------------------|---------------|-----------|
| Strickwolle, beste Fabrikate. | Handschuhe. | Knöpfe. |
| Strümpfe, gutes Fabrikat. | Shlipse. | Besäße. |
| Strümpflängen,) | Vochenden. | Borden. |
| Unterhosen. | Kragen. | Ähren. |
| Unterjacken. | Manchjetten. | Bänder. |
| Reformhemden. | Gummirtücher. | Schürzen. |
| Jägerhemden. | Schürzen. | Seide. |
| Bardehemden. | Stickerien. | Zwirne. |
| Kopfhüllen. | Händermützen. | Futter. |
| Fant-Handschuhe. | Mannschürzen. | Sarhent. |

Vorgezeichnete Artikel zu Weihnachtsgeschenken.
Corsets in großer Auswahl und vorzüglichem Sitz.

Moritz Schirmer, Merseburg.

Burgstrasse 16, Entenplan 2.

Richters Anker-Steinbaukasten

stehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das **beliebteste Weihnachtsgeschenk** für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten

— Anker-Steinbaukasten —

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungetrübtes Wohl genossen hat, und des von allen die es kennen, aus Ueberzeugung weiter empfohlen wird. Aber dieses einzig in seiner Art bestehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiligst die neue reichillustrierte Preisliste kommen, und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Bedingungen.

Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Anker-Steinbaukasten und weise jeden Koffer ohne die Fabrikmarke Anker scharf als nicht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Man beachte, daß nur die echten Anker-Steinbaukasten planmäßig ergänzt werden können und daß eine aus Versehen gekaufte Nachahmung als Ergänzung völlig wertlos sein würde. Darum nehme man nur die be- rühmten echten Kisten, die zum Preise von 1 RM., 2 RM., 3 RM., 5 RM. und höher vorrätig sind in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Richters Geduldspiele: Nicht zu hitzig, Et des Columbus, Wüstentier, Giffen- löter, Zornbrecher u. s. Preis 50 Pf. Sternhäfel, Preis 1 RM. Nur echt mit Anker!

F. Ad. Richter & Co., f. u. l. Hoffmannstr.
Mudolfstadt (Münch.), Nürnberg, Kempten, Wien, Prag, Antwerpen, Elfen (Schied), London E.C., New-York, 17 Warren-Street.

Dreizehnte Baukasten zu Originalfabrikpreisen bei
Otto Schultze & Sohn.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf

mit bedeutender Preisermäßigung in allen Artikeln.
Die laufende Woche speciell für Damen-Kleiderstoffe.

Das Kleid 5 Meter 1.90 Mk.

Die Verkaufspreise sind principiell

die niedrigsten am Platze.

Otto Dobkowitz, Gutsenplan 3.

Von heute Sonntag ab täglich geöffnet.

Die Haupt- und Schlussziehung der Weimar-Lotterie

5000 Gewinnen i. W. v. 150 000 Mk. (Hauptgewinn W. 50,000 Mk.)

findet nächsten Sonnabend und folgenden Montag, Dienstag und Mittwoch statt.
Loose für 1 Mk. 11 Loose für 10 Mk. sind zu haben in den bekannten Verkaufsstellen und durch den Vorstand der Ständigen Anstaltung in Weimar.

B. Weniger, Merseburg, Preusserstr. 17.

Tuche, Buckskin, Paletot- und Zoppenstoffe in großer Auswahl und nur vorzüglichen Qualitäten.
Schlafrocke und Lodenjoppen aus besten Stoffen und gut gearbeitet, in verschiedenen Preislagen.
Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maass unter Uebernahme jeder Garantie und billigster Preisstellung.
7 Glasdecken, Pferddecken, Sporthemden und Flanelle.
Einen grossen Posten Winter- und Sommerbuckskin gebe ich um zu räumen zum Kostenpreis ab.

CACAO-VERO
amüßlich, leicht löslich
Cacao.
in Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

haben in den meisten Apotheken, Delikatess- und Drogeriegeschäften.

Puppen
mit 3 verschiedenen Köpfen, selbstgekleidete, sowie ungekleidete Puppen und alle Puppentheile offerirt zu billigsten Preisen

A. Donnerhack.
Alle Puppen werden neu gelei-det, so wie Angelenpuppen reparirt.

Pfannen- und Spritzkuchen
empfehle täglich frisch
Gust. Schönberger jr.

Maschinenöl, Wagenfett
billigst
Carl Mayer, Antshäuser 8.

Anchor-Chocolate
Nichters
weiss, bei gleichem Preise, überall den ausländischen Chocoladen vorgezogen.
Nichters
Anchor-Chocolate
zeichnet sich aus durch vorzüglichen Geschmack, grossen Nährwert und billigen Preis. — Nichters
Anchor-Chocolate
ist zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anchor“ versehen und in allen feineren Geschäften vorräthig.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle als
nützliche u. practische Festgeschenke:

Wollwaren:

Unterhemden, Unterhosen, Unterjacken, System: Jäger, Bahmann, Krüger,
Strümpfe, Trikot-Handschuhe, Strick-Handschuhe, Kopftücher, Kopfhüllen.

Beste Strick-Wolle.

Ball-Artikel:

Ball-Blumen, Ball-Fächer, Ball-Handschuhe in Glas, Seide und Puppen, in neuesten Mustern, Ball-Charpes in Seide, Seide mit Wolle und Wolle, Tailentücher.

Stickwolle, Stickseide.

Tapissiererie:

Specialität:
Emyran-Arbeitsarbeiten, sowie sämtliche vorgezeichnete Leinen- und angefangene Canvas-Artikel zu äusserst billigen Preisen.

Regenschirme
für Damen und Herren.

Garnirte Damen- und Mädchenhüte

wegen vorgerückter Saison zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Grösste Auswahl aller Arten Puppen:

Angekleidete Puppen. — Ankleide-Puppen. — Gelenk-Puppen, unangekleidete Gelenk-Puppen von 30 Pf. an.

Corsets,
grösstes Lager.

Schürzen.

Cravatten,
letzte Neuheiten.

Hosenträger.

Chemisets, Stragen, Mantelketten.

Sämmtliche Artikel in reichster Auswahl am Lager.

Mein Geschäft ist bis Weihnachten Wochentags bis 9 Uhr, Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet.

Merseburg,
H. u. gr. Ritterstr.
Ede.

Franz Lorenz.

Redaction, Druck und Verlag von H. Köpner in Merseburg.

Merseburger Correspondent.

Wöchentliche Beilage:
Unrestricted Sonntagsblatt.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pfg. durch den Fernträger,
1 Mark 25 Pfg. durch die Post.

Erscheint:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Geschäftsstelle: Delarue Nr. 5.
Telephonanschluss Nr. 8.

N. 237.

Sonntag den 2. Dezember.

1894.

Für den Monat Dezember werden Abonnements auf den

„Merseburger Correspondent“ zum Preise von 40 resp. 42 Pf. von allen Postanstalten, Postbüros, sowie in der Expedition entgegengenommen.

Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

Die enttäuschten Konservativen.

Bekanntlich waren es gerade die sächsischen Konservativen, die seiner Zeit mit besonderem Eifer für die Aufnahme der Judenfrage in das konservative Programm eintraten — um mittelst der steigenden antijüdischen Flut ihr auf den Sand gerathenes Schifflein wieder flott zu machen. Das Fraternisiren mit den Antisemiten hat indessen den Erwartungen der Tivoli-Konservativen nicht entsprochen; da die bis dahin konservativen Wähler nun erst recht keinen Grund hatten, den antisemitischen Kandidaten ihre Unterstützung zu versagen. Inzwischen haben die Antisemiten eine neue Parole erfunden, indem sie sich als Mittelstandspartei aufstufen, wobei sie freilich nicht, wie die agrarischen Organe, die Großgrundbesitzer als den eigentlichen Mittelstand, dessen Interessen zu fördern seien, betrachteten. Gegen dieses Treiben hat kürzlich der konservative Kammerherr v. Wumenthal in einer Versammlung in Dresden Front gemacht, freilich in ziemlich ungeschickter Weise, indem er die Nothwendigkeit des Zusammengehens der oberen und mittleren Stände hervorhob. Die Antwort ist natürlich nicht ausgeblieben. Die Agitatoren der sog. höheren Stände, die darauf aus seien, „den Mittelstand vor den Triumphwagen der oberen Jehntausend zu spannen“. Diese Wahrnehmung hat die „Konf. Corresp.“, das offizielle Organ der Tivoli-Konservativen, zu Betrachtungen veranlaßt, die jeden Unbefangenen an die Stimmung des betriebten Volkes erinnern, denn die weggeschwommen sind. Die „Konf. Corresp.“ ist nämlich: „Es macht niemals einen gewinnenden Eindruck, wenn an eine gewisse Persönlichkeit man an eine besondere Gesellschaftsklasse ungerühmte Schürfer sich herandrängen, die sich die wahren Freunde nennen und in Schmeicheleien und Versprechungen — nebenbei auch in Verlästerungen bisheriger Vertrauenspersonen — das möglichste leisten. Auch auf den Mittelstand wird es ungünstig wirken, daß gegenwärtig aus allen Ecken „besten“ Freunde, die „Alles“ für ihn thun und „sein Vertrauen haben wollen, auf ihn einströmen. Ein naiver Leser könnte auf den Gedanken kommen, daß die „Konf. Corresp.“ unter diesen Freunden, sich an die Handwerker, die Kleingewerbetreibenden und die Landwirthe herandrängen, die konservativen Jünger und Agrarier verstehe, die sich als die rühmlichen Vorkämpfer der Bauern, Handwerker u. s. w. gerieren, um bei Wahlen und sonst dieses Gefähr an ihre Fahne zu heften, während sie für die Getreidepreise, für Liebesgaben an die Juden- und Branntweinproduzenten, alles natürlich auf Kosten des kleinen Mannes kämpfen. So aber ist es nicht gemeint; unter den falschen „Freunden“ versteht die „Konf. Corresp.“ lediglich den Antisemitismus, der bequem findet, die Judenfrage in das Gewand uneigennützigsten Fürsorge für den — Mittelstand zu kleiden und der mittelst dieser Verkleidung Fiction von der Solidarität des kleinen Mannes des großen Grundbesitzes, die für die Heiligkeit des Agrarierthums unentbehrlich ein Ende macht. Das Scheiternde bei dem Treiben ist, daß die Agrar-Demagogen nicht genug sind, der Mittelstandspartei „Demagogie“ vorzusetzen, gerade wie ein Weibel den Genossen v. Wollmar als Demagogen an den Pranger stellt. Einer schimpft den Andern einen Demagogen. Wenn die

Tivoli-Konservativen mit der Lehre, daß der Gegensatz der Interessen des Mittelstandes und der oberen Stände die Existenz des Staates untergraben muß, Eindruck machen wollen, so mögen sie doch selbst anfangen, nicht Sonderinteressen, sondern das Gesamtinteresse der Nation zu vertreten. So lange das nicht geschieht, werden die Konservativen dem „unlauteren Wettbewerb“ der Antisemiten gegenüber wehrlos bleiben.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Zur Wahlreform in Oesterreich liegt eine beachtenswerthe Klagegebung des Unterrichtsministers Mabeyski vor, der im Polenclub ausführlich, die Sache sei geklärt, die Wahlreform müsse gemacht werden. Ohne die Wahlreform könnten die Mehrzahl und die Regierung nicht bestehen. Die Regierung habe bereits die Grenzen bezeichnet, wie weit man gehen könne. Das Wahlrecht sei den Arbeitern zu ertheilen und auf andere Schichten der Bevölkerung auszudehnen. Innerhalb dieser Grenzen müsse sich das Compromiß zwischen den koalirten Parteien und der Regierung bewegen. Es sei hohe Zeit, bestimmte Anträge zwischen den koalirten Parteien und der Regierung vorzulegen. — Eine insbesondere für Deutschland interessante Debatte entfiel am Donnerstag im ungarischen Abgeordnetenhause bei der Verhandlung des Gesetzentwurfes, betreffend die Gewährung eines unverzinslichen Darlehens von 2.000.000 Gulden an die Gesellschaft eines neuen Lustspieltheaters. Mehrere Redner sprachen sich theils gegen die Bewilligung aus, theils wünschten sie die Wahrung des ungarischen Charakters des neuen Theaters. Der bekannte Schriftsteller Maurus Jotai führte aus, es sei ein viertes Theater notwendig; heute sei kein Grund zur Eiferjucht wegen Vorstellungen in einer fremden Sprache vorhanden. Man dürfe doch nicht decretiren, daß Vorstellungen in allen Sprachen, ausgenommen in der deutschen, gestattet

darf nur durch den französischen Gouverneur mit auswärtigen Mächten verhandeln; 2) eingeräumte Conzessionen sind nur gültig, wenn sie vom Gouverneur bestätigt werden; 3) Frankreich ist berechtigt, überall da, wo es ihm angemessen erscheint, Truppen in Garnison zu legen; 4) Frankreich erhält das Monopol für öffentliche Bauten, Eisenbahnen, Kanäle, Telegraphenleitungen und das Recht der Steuererhebung; 5) bei Meinungsverschiedenheiten gilt nur die französische Uebersetzung des geschlossenen Vertrages. — Die „Ball Mall Gazette“ erachtet Punkt 2 und 4 als eine Verletzung englischer Rechte. — Ein Manifest der Königin der Sovas fordert die Unterthanen auf, den Eindringlingen Widerstand zu leisten. Das Manifest wurde in Andohala, in der Höhe der Hauptstadt, öffentlich verlesen und enthusiastisch aufgenommen.

Italien. Die sizilischen Großgrundbesitzer haben gegen die von Crispi geplante Agrarreform eine Denkschrift eingereicht, die vom erbärmlichsten Egoismus diktiert ist. Bekanntlich hat die heillose Wirthschaft der Latifundienbesitzer, die ihren Pächtern unerfühlliche Lasten auferlegten, im Verein mit der drückenden Steuerpolitik der Regierung im vorigen Jahre zu blutigen Aufständen geführt, deren Unterdrückung nur mit draconischen Maßregeln gelang, die in der geplagten Bevölkerung eine große Erbitterung hinterlassen haben. Demgegenüber hat sich die Regierung endlich zu Reformvorschlügen bequemt, welche die Großgrundbesitzer hintertreiben möchten. Die betr. Denkschrift beginnt, wie wir der „Voss. Ztg.“ entnehmen, mit der verblüffenden Erklärung, daß die Zustände „in jeder Hinsicht andere seien, als sie in allen öffentlichen und privaten Erhebungen sich darstellen“. Die sizilischen Landbarone sind überzeugt, daß das Landgesetz, das die Latifundien zerschlagen und mit dem kleinen Grundbesitz die intensive Cultur fördern will, zwar die Grundherren ruiniren, aber auch die Lage des Landvolkes und den Wohlstand der Insel schädigen werde. Zunächst sei es unthun, daß nur ein geringer Theil der Insel intensiv angebaut sei; ihre Ausfuhrstatistik beweise das Gegenteil. Ja es sei gerade die Ueberproduktion, die im Verein mit der Sperrung ausländischer Absatzmärkte die Noth der Insel und die soziale Bewegung hervorgerufen habe, von der weit mehr die Gebiete des Kleinbesitzes und erhöhten Anbaues als die der Latifundien heimgesucht worden seien. Demnach sei nicht Ausdehnung, sondern Einschränkung der landwirthschaftlichen Production nöthig. Schließlich wollen die edlen Herren in der Reformvorlage noch eine Verfassungsberechtigung erblicken. Hoffentlich läßt sich Crispi durch derartige Mandore nicht einschüchtern. Nur in einem Punkte kann man der Denkschrift Recht geben, wenn sie nämlich fragt, warum die Regierung, die so großes Heil von der Schaffung eines zahlreicheren Pächter- und Bauernlandes erwartet, durch ihren unarmherzigen Fiscalismus jährlich Tausende kleiner Eigenthümer wegen Steuerrückstände von Haus und Hof vertreibt und zu Bettlern mache.

Südamerika. In der brasilianischen Hauptstadt Rio de Janeiro herrschen keineswegs so friedliche Zustände, wie offizios immer berichtet wird. Neuerdings kam es dort zwischen Nationalgarden und der Polizei zu einem Zusammenstoß, wobei eine Person getödtet und fünf verwundet wurden. — Der brasilianische Budgetausfluß beschränkt außer einer ausländischen Anleihe von sechs Millionen Pfund Sterling eine innere im Betrage von hundert Millionen Milreis. Die Regierung mindert die Militärausgaben so rasch wie möglich herab und ordnete die Auflösung der Nationalgarde an. — Ueber den Aufstand in Peru laufen nur von Zeit zu Zeit dürftige Nachrichten ein. Wie jetzt über New-York gemeldet wird, haben in Lima die Regierungstruppen die Insurgenten unter Seminario geschlagen.

Sudan. Zur Lage in Sudan hat der aus



Dampfer in Soent in der Nähe von Silberbielle weggewonnen. — Das französische Ultimatum an Madagaskar hat nach einer Veröffentlichung der „Ball Mall Gazette“ die folgenden Forderungen enthalten: 1) Madagaskar